

2019

2020

GEMEINWOHL-BILANZ

Gemeinschaft zur Förderung und Vernetzung der freien Künste Bochums e.V.
atelier automatique



INHALT

6

DER VEREIN UND DIE BILANZ

- 06 Allgemeine Daten
- 07 Testat
- 08 Der Ort
- 08 Unsere Vision
- 08 Produkte / Dienstleistungen
- 09 Der Verein und Gemeinwohl

10

BERÜHRUNGSGRUPPE A LIEFERANT*INNEN

- 12 A1 Menschenwürde in der Zulieferkette
- 20 A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette
- 22 A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette
- 24 A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette

26

BERÜHRUNGSGRUPPE B EIGENTÜMER*INNEN & FINANZPARTNER*INNEN

- 28 B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln
- 30 B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln
- 32 B3 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln
- 33 B4 Eigentum und Mitentscheidung

34

BERÜHRUNGSGRUPPE C MITARBEITENDE

- 36 C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz
- 38 C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge
- 40 C3 Ökologisches Verhalten der Mitarbeitenden
- 46 C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz

48

BERÜHRUNGSGRUPPE D KUND*INNEN UND MITUNTERNEHMEN

- 50 D1 Ethische Kundenbeziehung
- 53 D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen
- 56 D3 Ökologische Auswirkungen durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen
- 60 D4 Kund*innen-Mitwirkung und Produktransparenz

62

BERÜHRUNGSGRUPPE E GESELLSCHAFTLICHES UMFELD

- 64 E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen
- 70 E2 Beitrag zum Gemeinwesen
- 72 E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen
- 76 E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung

DER VEREIN UND DIE BILANZ

ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUM VEREIN

Firmenname:

Gemeinschaft zur Förderung und Vernetzung der freien Künste Bochums e.V.

Rechtsform:

e.V.

Website:

www.atelierautomatique.de

Branche:

Kunst und Kultur

Firmensitz

Bochum

Gesamtanzahl der Mitarbeitenden:

8-10 Ehrenamtliche

Vollzeitäquivalente:

2 (eigentlich nicht zutreffend)

Saison- oder Zeitarbeitende:

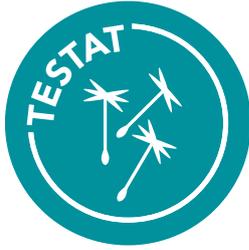
verschiedene Honorarkräfte, je nach Projekt

Umsatz:

91.600€ 2019//41.900€ 2020

Jahresüberschuss:

nicht gegeben, da gemeinnützig



Testat: **Externes Audit** **Gemeinwohl-Bilanz** **Gemeinschaft zur Förderung und Vernetzung der freien Künste Bochums e.V.**

M5.0
Kompaktbilanz

2019-2020

Auditor*In:
Daniel Mindnich

Wert	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG
Berührungsgruppe				
A: LIEFERANT*INNEN	A1 Menschenwürde in der Lieferkette: 30 %	A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Lieferkette: 20 %	A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Lieferkette: 30 %	A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Lieferkette: 20 %
B: EIGENTÜMER*INNEN & FINANZ-PARTNER*INNEN	B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln: 100 %	B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln: . / .	B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung: 20 %	B4 Eigentum und Mitentscheidung: 100 %
C: MITARBEITENDE	C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz: 50 %	C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge: 40 %	C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden: 40 %	C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz: 70 %
D: KUND*INNEN & MITUNTERNEHMEN	D1 Ethische Kund*innenbeziehungen: 50 %	D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen: 90 %	D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen: 20 %	D4 Kund*innen Mitwirkung und Produkttransparenz: 30 %
E: GESELLSCHAFTLICHES UMFELD	E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen: 60 %	E2 Beitrag zum Gemeinwesen: 50 %	E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen: 20 %	E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung: 20 %

Testat gültig bis:
30.11.2023

BILANZSUMME:
425

Mit diesem Testat wird das Audit des Gemeinwohl-Berichtes bestätigt. Das Testat bezieht sich auf die Gemeinwohl-Bilanz 5.0.
 TestatID: **kyo7i**
 Nähere Informationen zur Matrix und dem Auditsystem finden Sie auf www.ecogood.org

KURZPRÄSENTATION DES VEREINS

DER ORT

Der Verein Gemeinschaft zur Förderung und Vernetzung der freien Künste Bochums e.V. wurde als Trägerverein für das atelier automatique gegründet. Das atelier automatique, welches im Januar 2017 eröffnet wurde und sich seither zu einem impulsgebenden Kulturort entwickelt hat, ist ein gemeinschaftliches und spartenübergreifendes Atelier, das Raum zum Konzipieren, Produzieren, Präsentieren und Diskutieren künstlerischer Arbeiten bietet.

Ein Großteil der anfallenden Arbeit wird ehrenamtlich vom Vorstand und den Plenumsmitgliedern ausgeführt. Veranstaltungen werden von den Mitgliedern einzeln oder in Gruppen initiiert, gegebenenfalls werden Projektmittel dafür beantragt. Auch Gastveranstaltungen finden regelmäßig statt. Unsere Grundkosten können wir über Mitgliedsbeiträge, Vermietungen und den Betriebskostenzuschuss der Stadt Bochum decken.

UNSERE VISION

Das Atelier bietet den beteiligten Künstler*innen nicht nur einen Arbeitsplatz, sondern auch eine strukturelle Stärkung ihrer Arbeit, indem es vielfältige Ressourcen teilt – materiell und inhaltlich. Dadurch können die Künstler*innen und Kulturarbeitenden der Ateliergemeinschaft unabhängiger agieren. Egal, ob sie gerade angestellt oder projektbasiert arbeiten, in einer Recherche oder auf Jobsuche sind, ob es gerade eine Pandemie gibt oder nicht – das atelier automatique soll fester Bestandteil im beruflichen Leben bleiben können, ein Back-up in herausfordernden Zeiten und eine Ansage gegen die Vereinzelung in der freien Kunst.

*Ein Blick in das atelier automatique:
Zwei Ladenlokale ermöglichen Künstler*innen und Kulturarbeiter*innen das Präsentieren, Arbeiten und Austauschen..*



PRODUKTE / DIENSTLEISTUNGEN

- Bereitstellung eines Bürobereichs, inklusive PC-Arbeitsplatz und Büromaterial
- Bereitstellung eines Probenortes, inklusive der Technik
- Bereitstellung eines Veranstaltungsortes, inklusive der Technik
- Bereitstellung einer Werkstatt, inklusive Werkzeug und Materialien
- Bereitstellung eines Tonstudios, inklusive Technik und ggfs. Betreuung
- Bereitstellung eines Lagerraumes
- Barbetrieb (Projekt Oval Office Bar)
- Ressourcenteilung
- Veranstaltungen / Ausstellungen / öffentlich zugängliche Kulturangebote
- Netzwerk
- Unterstützung bei Antragstellung und Veranstaltungen



DER VEREIN UND GEMEINWOHL

Das atelier automatique ist als Coworking-space angelegt. Es ist ein Arbeitsplatz, aber ebenso ein besonderer Veranstaltungsort, der es Kulturarbeiter*innen ermöglicht, kleine Formate auszuprobieren, kurzfristig Projekte umzusetzen, dabei günstige Konditionen bietet und entsprechende Ressourcen bereitstellt. Neben unserem Atelier, welches auf knapp 90 Schreibtische, eine Sofaecke, eine Küche, ein WC und eine kleine Veranstaltungsfläche bietet, gibt es nebenan unsere Werkstatt, die fabrique automatique. Hier wird auf weiteren 70m² gemalt, geschraubt und gebastelt. Ein 45m² großer Keller bietet neben wichtigem Lagerraum auch ein kleines Tonstudio. Neben der Bereitstellung von Räumen, bieten wir ein starkes Netzwerk, welches Wissen, Erfahrung und Kompetenzen teilt.

In der Vergangenheit hat unser Verein keinen Bezug zur Gemeinwohlokonomie gehabt. Auch wenn wir die Werte mit dieser Bewegung teilen und gemeinnützig arbeiten, haben wir erst durch unser Vorstandsmitglied Josefine Rose Habermehl davon erfahren. Josefine Rose Habermehl hat 2019 ein Studium im Master „Angewandte Nachhaltigkeit“ an der Hochschule Bochum begonnen, da sie sich nach einer Transformation hin zu einer nachhaltigen Kunst- und Kulturproduktion sehnte. In ihrer Masterarbeit beschäftigt sie sich mit der Frage, inwieweit die Gemeinwohlerichterstattung im Kunst- und Kulturbereich zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen kann. Unser Gemeinwohbericht ist Teil dieser Arbeit und deswegen ist Josefine Rose Habermehl auch die Kontaktperson für das Thema Gemeinwohl innerhalb unseres Vereins.

BERÜHRUNGSGRUPPE A

LIEFERANT*INNEN

Zu unseren Lieferant*innen zählen wir neben den Unternehmen, die uns mit Produkten beliefern, auch alle Künstler*innen, die nicht in unserem Verein Mitglied sind. Alle Künstler*innen, die wir für ihre Arbeit bezahlen und die Mitglied sind, werden unter der Berührungsgruppe C, also den Mitarbeitenden aufgeführt.

Heiner Büscher, der Vermieter unserer Räumlichkeiten, ist unser größter Lieferant, da der größte Teil unserer Einnahmen in die Miete und die Nebenkosten unseres Ateliers fließt.

Das Jahr 2019 stellt jedoch eine Besonderheit dar, da wir in diesem Jahr das Projekt Oval Office Bar unterstützt haben.

Durch die Kooperation mit dem Schauspielhaus Bochum war unser Verein für die Zeit vom 1.11.2018 – 31.07.2019 der Trägerverein der Oval Office Bar, einer solidarischen Bar im Keller des Schauspielhaus Bochum. Hier wurde neben einem Soli-Tresen (Getränke gegen individuelle Spende) ein neuer Ort für die freie Kunst- und Kulturszene eingerichtet. Durch diese Kooperation und den kontinuierlichen Barbetrieb hat unser Verein 2019 zum einen mehr Einnahmen generiert und zum anderen neue Lieferant*innen beauftragt. Die Getränke für den Barbetrieb machen in dem Jahr 2019 einen großen Anteil unserer zugekauften Produkte aus. Dadurch, dass in der Oval Office Bar regelmäßig Veranstaltungen stattfanden, kamen auch mehr externe Künstler*innen zu unseren Lieferant*innen hinzu. Die Kooperation war ein Versuch, die freie Szene auch über unsere Räumlichkeiten hinaus zu unterstützen. Da das Projekt einen ungeplanten erheblichen finanziellen und organisatorischen Aufwand für das ehrenamtliche Team des Ateliers bedeutete, beendeten wir die Kooperation zum 01.08.2019. Auch das Jahr 2020 war besonders. Die Corona Pandemie hat dazu geführt, dass die Veranstaltungsbranche eine Zeit lang stillgelegt werden musste. In der folgenden Tabelle kann man deutlich erkennen, dass unsere Ausgaben 2020 ca. 60% geringer waren als im Jahr 2019, da wir kaum Projekte durchgeführt haben. Durch das Projekt Oval Office Bar und die Umstände der Pandemie ergibt sich, dass 2019 unsere größte Lieferant*innengruppe mit 40% die externen Künstler*innen sind und 2020 unser Vermieter mit fast 60% ganz vorne liegt.

LIEFERANT*INNEN	2019 AUSGABEN	IN %	2020 AUSGABEN	IN %
Ausgaben für Produkte und DL	92875,09		31839,90	
Heiner Büscher - Vermieter	17404,50€	18,74%	18528,00€	58,19%
Strom Lichtblick	326,56€	0,35%	602,67€	1,89%
Strom Stadtwerke Bochum	250,49€	0,27%	237,54€	0,75%
Fairsicherungsladen Bochum / Ost- angler	250,00€	0,27%	250,00€	0,79%
Vodafone	408,81€	0,44%	290,58€	0,91%
Deutsche Post - Porto	220,86€	0,24%	235,00€	0,74%
Büromarkt AG Böttcher	453,67€	0,49%	225,86€	0,71%
Externe Künstler*innen	37253,68€	40,11%	5936,79€	18,64%
Getränke Hartmann (Oval Office Bar)	9564,47€	10,30%	-	
Bodegas Rioja (Oval Office Bar)	5560,81€	5,99%	-	
WS Gastro (Oval Office Bar)	1906,29€	2,05%	-	
BVS - Straßensperrung	1250,00€	1,35%	-	
Schlüssel-Müller-Tresore GmbH, ABUS Schlüssel	634,20€	0,68%	-	
Flyeralarm	603,88€	0,65%	-	
Safer Print	-		85,26€	0,27%
IKEA	328,77€	0,35%	988,44€	3,10%
Saturn – Spülmaschine Bosch	-		741,52€	2,33%
Kärcher	-		519,47€	1,63%
Sonstiges	16458€	17,72%	3198,77€	10,05%
GESAMT		100%		100%

BEWERTUNG

BEZEICHNUNG	EIGEN- BEWERTUNG	ABSCHLUSS- BEWERTUNG
A1_1 Menschenwürde in der Zulieferkette	3	3
A1_N Menschenwürde in der Zulieferkette	0	0
A2_1 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette	2	2
A2_N Negativaspekt: Ausnutzung der Marktmacht gegenüber Lieferant*innen	0	0
A3_1, Ökologische Nachhaltigkeit In der Zulieferkette	3	3
A3_N, Negativaspekt: unverhältnismäßig hohe Umweltauswirkun- gen in der Zulieferkette	0	0
A4_1, Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette	2	2

A1 MENSCHENWÜRDE IN DER ZULIEFERKETTE

Auswahl Lieferant*innen

Für die Jahre 2019 und 2020 gab es noch keine einheitlichen, verschriftlichen Kriterien und auch keine Richtlinie für den Einkauf und unsere Lieferant*innen. Unser Verein realisiert und unterstützt unterschiedliche Projekte, bei denen auch unterschiedliche Akteur*innen agieren, welche unterschiedliche Lieferant*innen beauftragt haben. Viele der Projekte werden ehrenamtlich und unter enormem Zeitdruck realisiert, weswegen häufig die Zeit und auch das Geld fehlt, um Produkte und Dienstleistungen reflektiert auszuwählen.

RAUMMIETE UND NEBENKOSTEN

Unsere Räumlichkeiten befinden sich in einem Wohnhaus in der Rottstraße 14 in Bochum. Unseren Hauptraum, das Atelier, mieten wir seit Herbst 2016. Seit Herbst 2017 kamen die Werkstatt und der Kellerraum dazu. Die Auswahl der Räumlichkeiten haben wir auf Grund der zentralen Lage getroffen und nicht auf Grund des Vermieters oder des Mietobjekts an sich. Unser derzeitiger Vermieter, Heiner Büscher, hat das Haus 2017 gekauft. Seitdem pflegen wir ein sehr gutes und solidarisches Mietverhältnis. Heiner Büscher führt gemeinsam mit seinem Bruder in 3. Generation das Familienunternehmen Büscher Elektroanlagen GmbH. Das Unternehmen beschäftigt 32 Mitarbeitende, hat bereits über 200 Menschen ausgebildet, welche zum Teil noch immer dort beschäftigt sind, und ist ein qualifizierter Fachbetrieb bei der Elektro-Innung. Als Mitglied dieser Innung ist Büscher Elektroanlagen GmbH dazu befugt einen E-Check durchzuführen, eine Art TÜV für die Elektro-Anlagen. Das Unternehmen ist nach den höchsten Anforderung nach ISO 9001 (Qualitätsmanagement) und DIN 14675 (Brandschutz) zertifiziert. Wenn es Probleme mit unserer Elektroanlage gibt, schickt unser Vermieter seine Mitarbeitenden zu uns. Das läuft immer reibungslos und unkompliziert.

Im Jahr 2019 wurden die Fenster und die Tür in unserer Werkstatt komplett erneuert. Auch eine Tür zum Hof wurde durch unseren Vermieter zusätzlich eingesetzt. Diese Maßnahme zur Wärmeeffizienzsteigerung wird auch 2021 in unserem Atelier fortgeführt. Fensterbauer*innen und Handwerker*innen aus dem Bereich Sanitär beauftragt immer unser Vermieter direkt.

2019 bekam unser Haus ein neues Schließsystem am Haupteingang, weswegen wir neue Schlüssel für unsere Mitglieder nachmachen mussten. Da unser Vermieter die Firma Schlüssel-Müller-Tresore GmbH beauftragt hatte das Schließsystem Bravus der Firma ABUS einzubauen, wurde auch hier der Lieferant bereits vorgegeben. Schlüssel Müller ist ein Bochumer Unter-

Unternehmen, welches seit 1950 existiert. Das Unternehmen ist Mitglied bei dem Verein interkey, dem Fachverband Europäischer Sicherheits- und Schlüsselfachgeschäfte und aufgenommenem Handwerksbetrieb im aktuellen Errichternachweis „Mechanische Sicherungseinrichtungen“ des Landeskriminalamtes Nordrhein-Westfalen. Die von uns eingekauften Schlüssel stammen von der Firma ABUS. Die ABUS Unternehmensgruppe ist ein global agierendes Unternehmen, das in vierter Generation von der Familie geleitet wird. Zum Thema Nachhaltigkeit gibt es keine Verlinkung auf der Homepage. Im Leitbild wird die Würde des Menschen jedoch hervorgehoben. Das Unternehmen besitzt Zertifizierungen von folgenden Institutionen: DIN CERTCO (Deutsches Institut für Normung e.V. und TÜV Rheinland Gruppe), VDS (Unabhängige Zertifizierungsstelle für Sicherheitstechnik in Deutschland), CE-Kennzeichnung („Europäische Gemeinschaft“).

Den Strom für unser atelier automatique beziehen wir von LichtBlick und unterstützen dadurch Ökostrom aus deutscher Wasserkraft. Unsere Werkstatt, die fabrique automatique, mieten wir seit Herbst 2017. Hier haben wir zunächst Ökostrom von den Stadtwerken Bochum bezogen, da wir den Vertrag unseres Vermieters erst einmal übernommen hatten, sind aber Ende 2020 gewechselt, so dass wir nun unseren individuellen Strom komplett über LichtBlick beziehen.

ENERGIE

Lichtblick gehört mit seinen rund 400 Mitarbeitenden zu den zwanzig größten deutschen Stromanbietern und ist Deutschlands größter Anbieter für grüne Energie. Das Unternehmen sitzt in Hamburg und die Wasserkraftwerke stehen in Bayern. LichtBlick ist vom TÜV Nord zertifiziert und besitzt das Zertifikat Gold Standard (klimaneutrales Gas). Ökotest 2020 bewertet den Stromanbieter mit „gut“. Seit Dezember 2018 ist LichtBlick kein unabhängiger Stromanbieter mehr, da der niederländische Konzern Eneco seit dem 100% Prozent der Anteile trägt (zuvor bereits 50% der Anteile). Eneco wiederum wurde 2020 verkauft und gehört nun zu 80% dem Technologiekonzern Mitsubishi und zu 20% dem japanischen Stromanbieter Chubu. Da Eneco auch Strom aus Kohle und Atomkraft handelt und ein Gaskraftwerke betreibt, hat die Umwelt- und Naturschutzorganisation Robin Wood Lichtblick 2020 erstmals nicht mehr als empfohlenen Ökostromanbieter aufgeführt.

Unsere Versicherungen beziehen wir über den Fairsicherungs-laden Bochum, welcher für uns ein Versicherungspaket bei der Ostangler zusammengestellt hat. Der Fairsicherungs-laden Bochum ist einer der 18 Fairsicherungs-läden in der Republik und Teil des Verbunds. Das Credo der Marke FAIRSICHERUNG lautet: So wenig wie möglich – so viel wie nötig. Die Ostangler Brandgilde ist ein unabhängiges Sachversicherungsunterneh-

VERSICHERUNG

BÜROMATERIAL

men, welches 1788 gegründet wurde. Die Ostangler Versicherungen (OAB) haben 2019 freiwillig und transparent über ihre Nachhaltigkeitsleistungen nach dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) berichtet. Das Thema Nachhaltigkeit ist prominent auf der Homepage platziert. Im Zukunftsbericht wird transparent über die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen berichtet. „Die Ostangler Brandgilde hat 2019 die Green Fair Play Plus Bedingungen in Zusammenarbeit mit der Greensurance Stiftung entwickelt. Ziel ist es, die nachhaltige Entwicklung, die Gesundheit und das Klima der Erde sowie die ökologische und ethisch-soziale Wiederbeschaffung mit diesen Bedingungen zu schützen und zu fördern“

Büromaterialien sind zwar kein großer Kostenpunkt, aber dennoch ein wichtiger und konstanter Posten im Rahmen unserer Arbeit. Unseren Postversand regeln wir ausschließlich über die Deutsche Post. Papier, Druckerpatronen und weiteres Büromaterial haben wir im Berichtszeitraum bei unterschiedlichen Lieferant*innen bezogen. Seit dem Jahr 2020 erhalten wir einen Betriebskostenzuschuss der Stadt Bochum der unsere Kosten deckt. Zuvor haben wir Büromaterialien immer nur für die jeweiligen Projekte eingekauft, was dazu führte, dass unterschiedliche Projektverantwortlichen bei unterschiedlichen Lieferant*innen eingekauft haben. In beiden Berichtsjahren haben wir bei Büromarkt AG Böttcher eingekauft. Die Böttcher AG ist in den Top 20 der E-Commerce-Anbieter in Deutschland und erwirtschaftet einen Umsatz von über 500 Millionen Euro. Zu wichtigen Nachhaltigkeitsthemen findet man auf der Internetseite leider keine Informationen. Unser Drucker ist von der Firma Brother und auf Grund schlechter Erfahrungen, verwenden wir nur noch die originalen Tintenpatronen der Firma Brother. Als Druckerpapier verwenden wir in den allermeisten Fällen zertifiziertes Recyclingpapier.

INTERNET

Unser Internetanbieter ist Vodafone. Als Nachhaltigkeitsziele hat das Unternehmen folgendes formuliert: „Bis 2025 wollen wir klimaneutral wirtschaften und bis 2040 emissionsfrei (Netto-Null) sein. Schon heute beziehen wir 100% unseres Stroms aus erneuerbaren Quellen. Gleichzeitig arbeiten wir daran, alle von uns genutzten Produkte und Rohstoffe in die Kreislaufwirtschaft einzubinden und fördern grüne Innovationen, um gemeinsam mit Start-ups die Klimakrise zu bekämpfen.“ Ein sogenanntes „Team-Green“ Mitarbeiter*innen Netzwerk, bestehend aus über 500 Personen, hat sich zusammengeschlossen, um diese Ziele zu erreichen.

Internet ist heutzutage unverzichtbar. Die Digitalisierung ist ein großes Thema, welches alle Lebensbereiche betrifft und in puncto Nachhaltigkeit eine entscheidende Rolle spielen sollte, da der Energieaufwand meist unterschätzt wird und der Ressourcen-

aufwand für die Hardware nicht selten mit intransparenten Lieferketten verbunden ist, wodurch Menschenrechtsverletzungen nicht ausgeschlossen werden können. Die Auswahl dieses Lieferanten erfolgte auf Grund des Preis-Leistungs-Verhältnisses und nicht auf Grund von Nachhaltigkeitskriterien.

Seit Juli 2019 beziehen wir für unser Büro den Kaffee von dem Kollektiv Café Libertad, einem genossenschaftlichen Kollektivbetrieb aus Hamburg, welches sich für einen transparenten und solidarischen Handel stark macht. Das Kollektiv arbeitet aktuell mit sechs Kooperativen aus Mexiko, Honduras, Costa Rica und Kolumbien zusammen und fördert z.B. genossenschaftlich organisierte Kleinbauer*innen in den zapatistischen Gemeinden in Chiapas, die in traditioneller Weise ihren Kaffee unter Schattensäulen organisch-pestizidfrei anbauen. Da wir den Kaffee bisher über unsere Kaffeekasse eingekauft haben, taucht er in unserer Bilanz nicht auf.

KAFFEE

Lieferant*innen für Projekte und Anschaffungen

Die von uns beauftragten Künstler*innen sind in der Regel Soloselbstständige oder Kollektive, die als GbR organisiert sind. Bei den Honoraren richten wir uns nach der Honoraruntergrenze, welche vom Bundesverband Freie Darstellende Künste festgelegt empfohlen wurde. Die Einführung der Honoraruntergrenze ist ein Beitrag, um soziale Mindeststandards für freischaffende Künstler*innen zu gewährleisten, um somit der Prekarisierung entgegenzuwirken.

KÜNSTLER*INNEN

Im Jahr 2019 fanden unterschiedliche Projekte statt. Unser größter Lieferant im Bereich Druckprodukte war FLYERALARM. FLYERALARM ist eine der führenden Online-Druckereien in Europa mit Sitz in Deutschland (Würzburg). Alle Druckprodukte werden in Deutschland, an insgesamt 8 Standorten gedruckt. Das Unternehmen gehört zu 100 % dem Gründer Thorsten Fischer und beschäftigt etwa 2400 Mitarbeiter*innen bei einem Umsatz von mehr als 385 Millionen Euro (2019). Das Unternehmen wurde immer wieder (allen voran durch Die Vereinigte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di) stark kritisiert, da es Löhne unter dem üblichen Tariflohn bezahlt und die Gründung eines Betriebsrats verhindert hatte. Angebote wie klimaneutraler Druck und zertifizierte Papiere aus nachhaltiger Forstwirtschaft sind nicht verpflichtend und müssen durch die Auftraggeber gebucht werden. Die freiwilligen CO₂-Ausgleichszahlungen werden durch Flyeralarm berechnet, indem alle Materialien, deren Anlieferung, die Nutzung der Maschinen, der Abfall und seine Verwertung, der Energieverbrauch für die Gebäudetechnik

DRUCKPRODUKTE

ANSCHAFFUNGEN

Anfahrt der Mitarbeiter*innen zum Produktionsort berücksichtigt werden. Das Unternehmen gibt keine genaueren Informationen darüber, wer die Ausgleichszahlungen erhält und inwiefern diese Klimaschutzprojekte zertifiziert sind. Flyeralarm ist nach den Standards des FSC™ (Forest Stewardship Council) und des PEFC™ (Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes) zertifiziert.

Im Jahr 2020 fanden auf Grund der Corona-Pandemie kaum Veranstaltungen statt. Bei dem Projekt Utopisches Flanieren setzten wir bewusst auf einen ökologischen Druck und wählten als Lieferant safer-print Das Unternehmen safer-print verwendet mineralölfreie Druckfarben und die Druckvorstufe arbeitet komplett chemiefrei. Alle Recycling-Drucksachen sind mit dem Blauen Engel oder dem EU-Ecolabel zertifiziert und werden ohne Extrakosten CO₂-neutral produziert und versendet. Zu den Mitarbeitenden konnten wir keine Informationen finden.

In beiden Jahren haben wir bei IKEA eingekauft, um unser Inventar zu erweitern. Da unser Budget grundsätzlich begrenzt ist, versuchen wir Dinge gebraucht zu kaufen. Wenn das nicht gelingt, oder wenn wir Dinge mehrfach benötigen, dann liegt es leider noch immer nahe, die benötigten Dinge bei IKEA zu kaufen. Uns ist bewusst, dass wir dadurch ein Unternehmen unterstützen, welches für schlechte Arbeitsbedingungen, eine hohe Klimabelastung und einen enormen Ressourcenverbrauch steht. Auch, wenn das Unternehmen bemüht ist eine Nachhaltigkeitsstrategie zu verfolgen, so bleibt das Unternehmenskonzept eines, was kritisch zu betrachten ist. Im Bezug auf die Menschenwürde hat IKEA einen eigenen Verhaltenskodex erarbeitet, der für alle Lieferant*innen gilt. Auch wenn IWAY auf anerkannten internationalen Richtlinien basiert, so bleibt doch die Frage, warum IKEA einen eigenen Kodex erstellt, welcher nicht vergleichbar, nicht transparent und nicht extern auditiert worden ist.

Ende 2020 konnten wir uns endlich eine Spülmaschine anschaffen. Wir entschieden uns für ein Modell von Bosch mit der Energieverbrauchskennzeichnung A+++ . Auf Grund des Lockdowns konnten wir das Gerät nur online kaufen und bestellten es über Saturn.de. Bosch hat einen Verhaltenskodex erstellt, welcher für alle Geschäftspartner*innen gilt und ein ethisches, nachhaltiges Handeln aller Lieferant*innen einfordert. Die Einhaltung wird, wenn überhaupt, von Bosch selbst überprüft. Bei wiederholter Nichteinhaltung des Kodex behält sich Bosch das Recht vor, die Zusammenarbeit fristlos zu kündigen. Das Unternehmen wirbt damit, dass es seit 2020 klimaneutral ist. Allerdings gilt dies nur für die Scope 1 und Scope 2 Emissionen und betrifft nicht vorbeziehungsweise nachgelagerte Emissionen, welche bei Elektrogeräten eine große Rolle spielen. Die verwendeten Ressourcen und auch deren Entsorgung sind mit enormen Umweltbelastungen verbunden. 2020 hat das Unternehmen eine Strategie für eine Kreislaufwirtschaft bei Bosch entwickelt.

Ebenfalls Ende des Jahres schafften wir uns einen Dampfreiniger der Firma Kärcher zur Bodenreinigung an. Das Unternehmen Kärcher verfolgt konkrete Nachhaltigkeitsziele, welche transparent und präsent auf der Website zu finden sind. Bei jährlichen Audits werden Qualitäts-, Sozial-, Umwelt- und Arbeitssicherheitsstandards geprüft. Die Lieferant*innen werden zur Einhaltung von Compliance-Regeln und einem Verhaltenskodex verpflichtet. Die Werke des Unternehmens sind gemäß der Umweltmanagementnorm ISO 14001 sowie der Qualitätsmanagementnorm ISO 9001 zertifiziert. Werke in Deutschland, Rumänien und Italien sind zudem mit der Energiemanagementnorm ISO 50001 zertifiziert.

2019 ging eine größere Summe an BVS (Baustellen Verkehrssicherung Service GmbH). Hierbei handelt es sich um den Betrag für eine Straßensperrung für das Rottstraßenfest – ein Straßenfest unserer Nachbarschaft, welches wir im Rahmen des Runden Tisches der Rottstraße mitinitiiert und verantwortlich durchgeführt haben. Die BVS ist der einzige Anbieter in dem Bereich in Bochum, wodurch keine Auswahl möglich war. Auf Grund von Corona konnte 2020 leider kein Straßenfest stattfinden.

STRAßEN- SPERRUNG

Für das Kooperationsprojekt mit dem Schauspielhaus Bochum kauften wir Getränke bei drei verschiedenen Getränkelieferant*innen ein. Getränke Hartmann ist ein Bochumer Familienunternehmen, welches mittlerweile in vierter Generation geführt wird. Als Getränkefachgroßhändler bietet das Unternehmen neben Getränken auch eine Reihe von Dienstleistungen an. Zu Nachhaltigkeitsthemen gibt es keine Informationen.

GETRÄNKE FÜR DIE OVAL OFFICE BAR

Unser Verein kaufte bei Hartmann Getränke der Bochumer Brauerei Fiege, Limonaden von Hermann aus Hamm und ein günstiges Pils von der Hansa Brauerei aus Dortmund. Hier wurde Wert gelegt auf regionale Produkte. Die Limonaden von Hermann sind CO₂-neutral, vegan, atomstromfrei und fair produziert. Das Unternehmen ist Teil der Independentdrinks Bewegung.

Bei Bodegas Rioja bestellte die Bar verschiedene Weine, so dass das Angebot stets wechselte und hier keine genauen Infos aufgeführt werden können.

Ca 20% unserer Ausgaben sind auf Lieferant*innen zurückzuführen, bei denen wir Kleinigkeiten für das alltägliche Büroleben oder aber für laufende Projekte besorgt haben. Die Lieferant*innen waren in dem Berichtszeitraum z.B. Tedi, dm Drogeriemarkt oder, wenn es schnell und unkompliziert gehen musste, leider auch der Versandhändler Amazon. Auch, wenn es sich hier um Kleinigkeiten und geringe Beträge handelt, ist es uns wichtig, unser Kaufverhalten stets zu reflektieren und offen zu legen. In einer nicht nachhaltigen Welt ist es manchmal sehr schwierig nachhaltig zu

SONSTIGES

handeln. Im Kunst- und Kulturbereich haben wir häufig mit Zeitdruck und knappen finanziellen Mitteln zu kämpfen. Kurz vor einer Premiere oder einer Ausstellung müssen dann häufig Dinge schnell und möglichst günstig besorgt werden. Häufig lässt die Zeit es nicht zu, diese Dinge in der Stadt und im besten Fall in einem Second Hand Shop zu suchen. Ein weiteres Problem ist, dass es für viele Dinge leider keine Geschäfte mehr in der Stadt gibt, bei denen man das Benötigte direkt kaufen könnte. Viele haben in den letzten Jahren leider geschlossen.

Dieses Geld-Zeit-Verfügbarkeits-Problem und ein neuer Umgang damit ist in gegenwärtigen Diskursen sehr präsent und auch wir als Verein versuchen für uns neue Wege auszuloten. Das Jahr 2020 hat durch die Corona Pandemie neue Hürden, Missstände und Konfliktfelder aufgezeigt, auf Grund dessen erneut deutlich wurde, dass ein gesamtgesellschaftliches Umdenken dringend notwendig ist.

SOZIALE RISIKEN IN DER ZULIEFERERKETTE

Im Berichtszeitraum gab es noch keine Richtlinien oder Kriterien für den Einkauf. In Einzelfällen wurden Lieferant*innen bereits sorgfältig auf Grund der sozialen Risiken ausgewählt, jedoch gab es keine Evaluierung oder Überprüfung.

Unser Vermieter und die externen Künstler*innen sind unsere größten Lieferant*innen. Die Beziehung zu unserem Vermieter beruht auf Vertrauen und Solidarität.

Auch die Beziehung zu den externen Künstler*innen ist eine sehr direkte Beziehung, die auf freundschaftlichen Werten beruht, so dass soziale Risiken hier kein großes Thema sind. Wenn es jedoch zu unsolidarischem Handeln, verletzenden Äußerungen oder gar übergriffigen Handlungen kommen sollte, werden die verantwortlichen Personen zur Rechenschaft gezogen.

Ein rassistischer Übergriff, welcher bei einer externen Veranstaltung in unseren Räumen passiert ist, wurde mit den Beteiligten aufgearbeitet. Wir versuchen jede Form der Diskriminierung zu vermeiden und unser Handeln zu reflektieren. Wir lernen weiterhin dazu.

VERPFLICHTENDE INDIKATOREN

LIEFERANT*INNEN	FAIR HERGESTELLT SCHÄTZUNG 2019	FAIR HERGESTELLT SCHÄTZUNG 2020
Heiner Büscher - Vermieter	X	X
Strom LichtBlick	X	X
Strom Stadtwerke Bochum	X	X
Fairsicherungsladen Bochum / Ostangler	X	X
Vodafone		
Deutsche Post - Porto	X	X
Externe Künstler*innen	X	X
Büromarkt AG Böttcher		
Getränke Hartmann (Oval Office Bar)		
Bodegas Rioja (Oval Office Bar)		
WS Gastro (Oval Office Bar)		
BVS - Straßensperrung	X	X
Schlüssel-Müller-Tresore GmbH, ABUS Schlüssel		
Flyeralarm		
Safer Print		X
IKEA		
Saturn – Spülmaschine Bosch		
Kärcher		
Sonstiges		
Anteil	61,33 %	81,27 %

19

IM BERICHTSZEITRAUM WURDE UMGESETZT:

Wechsel des Stromanbieters. Wechsel von FLYERALARM zu safer-print.

VERBESSERUNGSPOTENZIALE/ZIELE:

Erstellung einer transparenten Einkaufsrichtlinie im Jahr 2021, die für den Verein und alle Projekte des Vereins gilt.

Bewusste und sorgfältige Auswahl der Lieferant*innen und eventuell auch Lieferant*innenwechsel.

A1 NEGATIVASPEKT:

VERLETZUNG DER MENSCHENWÜRDE IN DER ZULIEFERKETTE

Wir bestätigen, dass die Menschenwürde in der Zulieferkette bei unseren wesentlichen Lieferant*innen nicht verletzt wird.

A2 SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT IN DER ZULIEFERKETTE

20

MIT WELCHEN MAßNAHMEN FORDERT UND FÖRDERT DAS UNTERNEHMEN ENTLANG DER ZULIEFERKETTE EINEN FAIREN UND SOLIDARISCHEN UMGANG ALLER BETEILIGTEN MITEINANDER?

WIE ÜBERPRÜFT UND SANKTIONIERT DAS UNTERNEHMEN DIESBEZÜGLICH EVENTUELL VORHANDENE RISIKEN UND MISSSTÄNDE?

MAßNAHMEN ZUR FÖRDERUNG DES SOLIDARISCHEN UMGANGS IN DER ZULIEFERKETTE

Als gemeinnütziger Verein versuchen wir stets Verantwortung zu übernehmen und solidarisch zu handeln. Im Einkauf von Inventar und Büromaterial gelingt uns dies noch nicht zu 100%. Zu den Künstler*innen pflegen wir in der Regel eine direkte und solidarische Beziehung, bei der eine gemeinsame Wertegrundlage und gegenseitiges Vertrauen vorausgesetzt werden. Bei Honorarverhandlungen legen wir großen Wert auf die Einhaltung der Honoraruntergrenze, also einem Mindesthonorar für Künstler*innen und Kunstarbeiter*innen. Wir weisen bewusst darauf hin, wenn ein Honorar zu niedrig kalkuliert wurde, und versuchen stets gute Arbeitsbedingungen herzustellen.

ÜBERPRÜFUNG UND SANKTIONIERUNG VON MISSSTÄNDEN

Im Berichtszeitraum haben wir bereits bewusst einen Wechsel bei unserem Lieferanten für Druckprodukte vollzogen, da wir Flyeralarm und deren Missstände im Bereich Mitarbeitende nicht weiter unterstützen möchten. Auch unseren Stromanbieter haben wir im Berichtszeitraum angepasst. Die Erstellung dieses Berichts und die damit einhergehende Recherche wird jedoch weitere Lieferant*innenwechsel mit sich bringen, da wir uns erst jetzt in den bewussten Prozess der Überprüfung begeben.

VERPFLICHTENDE INDIKATOREN

LIEFERANT*INNEN	SOLIDARISCHER UND FAIRER UMGANG 2019	SOLIDARISCHER UND FAIRER UMGANG 2020
Heiner Büscher - Vermieter	X	X
Strom LichtBlick	X	X
Strom Stadtwerke Bochum		
Fairsicherungsladen Bochum / Ostangler	X	X
Vodafone		
Deutsche Post - Porto	X	X
Externe Künstler*innen	X	X
Büromarkt AG Böttcher		
Getränke Hartmann (Oval Office Bar)	X	
Bodegas Rioja (Oval Office Bar)	X	
WS Gastro (Oval Office Bar)	X	
BVS - Straßensperrung	X	
Schlüssel-Müller-Tresore GmbH, ABUS Schlüssel	X	
Flyeralarm		
Safer Print		
IKEA		
Saturn – Spülmaschine Bosch		
Kärcher		
Sonstiges		
	Anteil	80,08 %
		80,52 %

IM BERICHTSZEITRAUM WURDE UMGESETZT:

Einhaltung der Honoraruntergrenze

VERBESSERUNGSPOTENZIALE/ZIELE:

Erstellung und Veröffentlichung eines Leitbilds, um unsere Werte transparent zu machen.

A2 NEGATIVASPEKT:

AUSNUTZUNG DER MARKTMACHT GEGENÜBER LIEFERANT*INNEN

Wir bestätigen, dass die wesentlichen Lieferant*innen nicht ausgenutzt werden und dass wir stets versuchen Solidarität und Gerechtigkeit zu fördern wesentlichen Lieferant*innen nicht verletzt wird.

A3 ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT IN DER ZULIEFERKETTE

22

NACH WELCHEN KRITERIEN WERDEN ROHWARE, PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN AUSGEWÄHLT?

WIE WERDEN ÖKOLOGISCHE RISIKEN IN DER ZULIEFERKETTE EVALUIERT?

WELCHE ÖKOLOGISCHEN KRITERIEN WERDEN BEI DER AUSWAHL DER PRODUKTE UND LIEFERANT*INNEN BERÜCKSICHTIGT?

WELCHE UNTERSCHIEDE GIBT ES ZU DEN MITBEWERBERN HINSICHTLICH ÖKOLOGISCHEM EINKAUF

AUSWAHLKRITERIEN DER PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

Wie bereits in A1 und A2 berichtet, gab es im Berichtszeitraum keine konkreten, verschriftlichen Auswahlkriterien. Grundsätzlich legen wir großen Wert auf ökologische Nachhaltigkeit und versuchen stets im Sinne der Umwelt zu handeln. Von Beginn an beziehen wir Ökostrom und benutzen Recyclingpapier zum Drucken. Bei unserer Beleuchtung setzen wir auf LED-Lampen, wir verwenden nachhaltige Putzmittel und der Vereinskühlschrank enthält ausschließlich vegan und vegetarische Produkte – meist in Bioqualität. Das Teilen von Ressourcen ist fester Bestandteil unseres Konzepts. Durch unseren Kellerraum und die Nutzung dessen durch verschiedene Mitglieder des Vereins ist ein kleines Materiallager entstanden. So können wir immer erst schauen, was wir bereits haben, bevor wir etwas neu kaufen. In unserer Werkstatt gibt es Materialreste und Werkzeuge, die allen zur Verfügung stehen. Das Inventar unserer Werkstatt haben wir weitestgehend in einem Upcycling-Workshop selbst gebaut, gebraucht erworben oder geschenkt bekommen. Auch das Inventar in unserem Atelier ist zum großen Teil selbst gebaut oder aus zweiter Hand.

Bei Papier achten wir darauf, dass es durch den Blauen Engel zertifiziert ist. Bei der Anschaffung von Elektrogeräten und Technik achten wir auf die Energieeffizienz und versuchen vieles gebraucht zu erwerben. Wir beziehen nur Ökostrom und versuchen bei Nahrungsmitteln auf Bio- und Fairtradesiegel zu achten.

EVALUIERUNG ÖKOLOGISCHER RISIKEN

Ökologische Risiken werden nicht konstant evaluiert. Wenn ökologische Risiken besonders deutlich sind, versuchen wir eine Alternative zu finden.

VERPFLICHTENDE INDIKATOREN

LIEFERANT*INNEN	ÖKOLOGISCH HÖHERWERTIGE ALTERNATIVE 2019	ÖKOLOGISCH HÖHERWERTIGE ALTERNATIVE 2020
Heiner Büscher - Vermieter		
Strom LichtBlick	X	X
Strom Stadtwerke Bochum	X	X
Fairsicherungsladen Bochum / Ostangler	X	X
Vodafone		
Deutsche Post - Porto	X	X
Büromarkt AG Böttcher		
Externe Künstler*innen	X	X
Getränke Hartmann (Oval Office Bar)		
Bodegas Rioja (Oval Office Bar)		
WS Gastro (Oval Office Bar)		
BVS - Straßensperrung		
Schlüssel-Müller-Tresore GmbH, ABUS Schlüssel		
Flyeralarm		
Safer Print		X
IKEA		
Saturn – Spülmaschine Bosch		X
Kärcher		X
Sonstiges		
Anteil	41,24 %	27,04 %

IM BERICHTSZEITRAUM WURDE UMGESETZT:

Wechsel des Stromanbieters.
Wechsel von FLYERALARM zu safer-print.
Anschaffung einer energieeffizienten Spülmaschine = Wassereinsparung

VERBESSERUNGSPOTENZIALE/ZIELE:

Erstellung einer Einkaufsrichtlinie

A3 NEGATIVASPEKT:

UNVERHÄLTNISSMÄßIG HOHE UMWELTAUSWIRKUNGEN IN DER ZULIEFERKETTE

Wir bestätigen, dass keine Produkte oder Dienstleistungen zugekauft werden, die in der Lieferkette mit besonders hohen schädlichen Umweltauswirkungen einhergehen.

A4 TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG IN DER ZULIEFERKETTE

24

MIT WELCHEN MAßNAHMEN FORDERT UND FÖRdert DAS UNTERNEHMEN ENTLANG DER ZULIEFERKETTE EINEN TRANSPARENTEN UND PARTIZIPATIVEN UMGANG ALLER BETEILIGTEN MITEINANDER?

WIE PRÜFT UND SANKTIONIERT DAS UNTERNEHMEN DIESBEZÜGLICH EVENTUELL VORHANDENE RISIKEN UND MISSSTÄNDE?

MAßNAHMEN ZUR FÖRDERUNG VON TRANSPARENZ UND PARTIZIPATION IN DER LIEFERKETTE

Wichtige Lieferant*innen sind für uns die Künstler*innen und Kunstarbeiter*innen. Die künstlerischen Beiträge lassen sich nicht direkt als Produkte oder Dienstleistungen einordnen.

Die meisten Projekte entstehen in Kooperation mit uns und sind geprägt von Transparenz und Mitentscheidung. Wir kaufen keine künstlerischen Beiträge ein, sondern entwickeln in den meisten Fällen die Beiträge mit den Künstler*innen. Ein Miteinander steht bei uns immer im Fokus.

Was unsere anderen Lieferant*innen betrifft, so gibt es keine konkreten Maßnahmen zur Förderung von Transparenz und Partizipation.

VERPFLICHTENDE INDIKATOREN

LIEFERANT*INNEN	ÖKOLOGISCH HÖHERWERTIGE ALTERNATIVE 2019	ÖKOLOGISCH HÖHERWERTIGE ALTERNATIVE 2020
Heiner Büscher - Vermieter	X	X
Strom LichtBlick	X	X
Strom Stadtwerke Bochum		
Fairsicherungsladen Bochum / Ostangler	X	X
Vodafone		
Deutsche Post - Porto	X	X
Externe Künstler*innen	X	X
Büromarkt AG Böttcher		
Getränke Hartmann (Oval Office Bar)		
Bodegas Rioja (Oval Office Bar)		
WS Gastro (Oval Office Bar)		
BVS - Straßensperrung		

INDIKATOREN - FORTSETZUNG

LIEFERANT*INNEN	ÖKOLOGISCH HÖHERWERTIGE ALTERNATIVE 2019	ÖKOLOGISCH HÖHERWERTIGE ALTERNATIVE 2020
Schlüssel-Müller-Tresore GmbH, ABUS Schlüssel		
Flyeralarm		
Safer Print		X
IKEA		
Saturn – Spülmaschine Bosch		
Kärcher		
Sonstiges		
	Anteil	59,71 %
		Ca. 80,52 %

VERBESSERUNGSPOTENZIALE/ZIELE:

Im nächsten Berichtszeitraum wollen wir eine Einkaufsrichtlinie erarbeiten. Da der Bilanzierungsprozess bis in den Herbst 2021 dauert, soll diese Richtlinie ab dem Jahr 2022 gelten, aber bereits im laufenden Jahr 2021 bei allen Kaufentscheidungen mitgedacht werden

BERÜHRUNGSGRUPPE B

EIGENTÜMER*INNEN & FINANZPARTNER*INNEN

Unser Verein hat keine Eigentümer*innen, sondern ausschließlich Mitglieder und einen Vorstand, der aus fünf Personen besteht. Der Verein gehört sich selbst.

Unsere Bank ist seit Beginn unserer Aktivitäten die GLS Bank, da es uns wichtig war, eine lokale, faire und ökologische Bank zu wählen. Der Steuerberater Joachim Steffen unterstützt uns seit einiger Zeit bei unserer Steuererklärung. Seine langjährige Erfahrung mit Kund*innen aus dem Kunst- und Kulturbereich ist eine Bereicherung für unseren Verein. Die Beziehung ist fair und solidarisch.

26

BEWERTUNG

BEZEICHNUNG	EIGEN- BEWERTUNG	ABSCHLUSS- BEWERTUNG
B1_1, Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln	5	10
B2_1, Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln	3	2
B2_N, Negativaspekt: unfaire Verteilung von Geldmitteln	0	0
B3_1, Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung	2	2
B3_N, Negativaspekt: Abhängigkeit von ökologisch bedenklichen Ressourcen	0	0
B4_1, Eigentum und Mitentscheidung	5	10
B4_N, Negativaspekt: feindliche Übernahme	0	0



B1 ETHISCHE HALTUNG IM UMGANG MIT GELDMITTELN

WELCHE UNTERSCHIEDLICHEN MÖGLICHKEITEN DES GEWINNS VON EIGENMITTELN WURDEN ÜBERLEGT?

Unser Verein ist gemeinnützig, dadurch verfolgen wir keine Gewinnerzielung und unsere Ziele sind ausschließlich gemeinnützig. Der Zweck des Vereins ist in der Satzung folgendermaßen beschrieben:

*„Zweck des Vereins ist die Förderung der Ateliergemeinschaft atelier automatique und damit die unmittelbare Förderung von kulturellem Schaffen dieser Ateliergemeinschaft sowie der Ermöglichung die Räumlichkeiten zu finanzieren. Des Weiteren fördert der Verein kulturelles Schaffen in Bochum, welches mit der Ateliergemeinschaft verbunden ist. Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch die Unterhaltung und Bezuschussung der Atelier Räumlichkeiten. Des Weiteren dient der Verein dazu, Zuschüsse zur Renovierung, Instandhaltung und Ausstattung der Räumlichkeiten zu ermöglichen. Es soll sich nicht um die Förderung einzelner im Atelier ansässigen Künstler*innen handeln, sondern um eine Förderung der gemeinschaftlichen Arbeit des atelier automatique.“*

Unsere Eigenmittel setzen sich zusammen aus den Mitgliederbeiträgen, Mieteinnahmen und Spenden. Bei der Vereinsgründung haben wir uns ein solidarisches Beitragsmodell überlegt, so dass eine Mitgliedschaft für alle möglich ist und sich dennoch unser Verein selbst tragen kann. In unserer Beitragsordnung sind die verschiedenen Mitgliedschaften aufgelistet.

Aktive Mitgliedschaft

Die monatlich zu entrichtenden Mitgliedsbeiträge staffeln sich wie folgt:

Mitgliedschaft 1: 100€

Diese Mitgliedschaft berechtigt dazu, die Vereinsräumlichkeiten jederzeit zu nutzen.

Mitgliedschaft 2: 30€

Diese Mitgliedschaft berechtigt dazu, die Vereinsräumlichkeiten an vier Tagen eines Kalendermonats zu benutzen. Nicht genutzte Tage können im Folgemonat aufgebraucht werden.

Fördermitgliedschaft

Die dreimonatlich zu entrichtenden Mitgliedsbeiträge staffeln sich wie folgt:

Mitgliedschaft F1: 25€

Mitgliedschaft F2: 35€

Mitgliedschaft F3: 50€

Mitgliedschaft F4: 65€

Diese Mitgliedschaft berechtigt zu keiner regelmäßigen Nutzung der Vereinsräumlichkeiten, das Mitglied kann einen Antrag auf Nutzung beim Vereinsvorstand stellen. Das Mitglied wird regelmäßig über die Tätigkeiten der aktiven Mitglieder informiert.

Durch die Zusage eines Betriebskostenzuschusses der Stadt Bochum ist die Grundfinanzierung gesichert. Somit war es uns seit Juli 2019 möglich, die Mitglieder, welche den Beitrag von 100€ pro Monat bezahlt hatten, finanziell zu entlasten. Derzeit zahlen fast alle Mitglieder den Beitrag der Mitgliedschaft 2, also 30€ pro Monat, ohne dass die Ateliertage gezahlt werden.

Bei Anfrage auf Anmietung unserer Räumlichkeiten entscheidet der Vorstand, beziehungsweise das Plenum, über die Vergabe sowie Mietpreise, welche abhängig von der Anzahl der Besucher*innen, Nutzungsdauer, Nutzungsintensität und der finanziellen Lage der Anfragenden sind.

Regelmäßig erreichen uns Spenden von unterschiedlicher Höhe.

Mitgliedsbeiträge. Spenden und Mieteinnahmen. Zusätzlich stellen wir regelmäßig Anträge auf Fördermittel, um Projekte und Programmreihen durchführen zu können.

	2019	2020
LAG Soziokulturelle Zentren NRW	4000 €	14000 €
Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW	5000 €	
Stadt Bochum Betriebskostenzuschuss	4900 €	15000 €
Stadt Bochum Projektförderung	3350 €	
Kultursekretariat NRW	1950 €	

Es werden keine Kredite in Anspruch genommen.

Unsere Bank ist die GLS Bank. Die GLS Bank ist eine ökologisch und sozial ausgerichtete Genossenschaftsbank. Sie verwendet Geldmittel ausschließlich für ökologische und soziale Projektfinanzierungen.

VERPFLICHTENDE INDIKATOREN

Eigenkapital in %	100 %
Fremdfinanzierung, aufgeschlüsselt nach Finanzierungsart (Angaben in Tsd. EUR und in % vom Fremdkapital)	Keine Fremdfinanzierung

WELCHE FORMEN UND ANTEILE VON FINANZIERUNG DURCH BERÜHRUNGSGRUPPEN UND/ODER ÜBER ETHIKBANKEN KONNTEN UMGESETZT WERDEN?

WIE KÖNNEN KONVENTIONELLE KREDITE ABGELÖST & FINANZRISIKEN VERRINGERT WERDEN?

WIE SIND DIE FINANZPARTNER*INNEN IN BEZUG AUF ETHISCH-NACHHALTIGE AUSRICHTUNG ZU BEWERTEN?

B2 SOZIALE HALTUNG IM UMGANG MIT GELDMITTELN

WELCHE NOTWENDIGEN ZUKUNFTSAUSGABEN KONNTEN ERMITTELT WERDEN UND WIE WEIT SIND IHRE DECKUNG UND ZUSÄTZLICHE RISIKOVORSORGE MÖGLICH?

Unser Verein ist in den letzten Jahren gewachsen und konnte sich stetig stabilisieren. Die Ausgaben, die wir tätigen, dienen hauptsächlich zur Instandhaltung unserer Räumlichkeiten und zum Ausbau und zur Verbesserung unseres Inventars. Es gibt keine Gewinnausschüttungen und alle Ausgaben dienen dem gemeinnützigen Zweck.

Jedes Jahr stellen wir verschiedene Anträge auf Projektförderung und einen Antrag auf einen Betriebskostenzuschuss bei der Stadt Bochum. Im Rahmen dieser Anträge entstehen Konzepte für die Zukunft, sowohl auf finanzieller als auch auf inhaltlicher Ebene. Ausführliche Kosten- und Finanzierungspläne werden regelmäßig erstellt und somit zukunftsorientierte Investitionen überlegt. 2020 haben wir einen umfangreichen Plan erstellt, um an wichtigen Stellschrauben in punkto Nachhaltigkeit und Struktur zu arbeiten. Glücklicherweise wurde das Projekt bewilligt, so dass wir 2021 sehr gut aufgestellt sind und uns weiterentwickeln können.

Es ist uns ein Anliegen einen Arbeitsraum zu bieten, der möglichst alle Wünsche unserer Mitglieder und der hier arbeitenden Künstler*innen abdeckt. Weiterentwicklung und Zukunftsfähigkeit spielen in unserer Planung eine enorme Rolle, weswegen auch immer wieder Gespräche mit Fördergeber*innen stattfinden, um Bedürfnisse stetig zu kommunizieren und im Dialog zu bleiben.

Als gemeinnütziger Verein dürfen wir nur kleinste Summe am Ende des Jahres übrighaben, es gilt alles – im Auftrag unserer Satzung – auszugeben. Viele Fördergeber*innen geben zudem einen Eigenanteil vor. Dieser wird bei uns durch die Mitgliederbeiträge, durch Spenden und durch unser ehrenamtliches Engagement abgedeckt. Fördergelder müssen immer komplett, im Sinne des Konzeptes, ausgegeben werden. Rücklagen zu bilden ist somit aus verschiedenen Gründen nicht gut möglich.

Im Jahr 2019 haben wir das erste festival automatique veranstaltet. Hierfür haben wir eine Projektförderung des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft, vergeben über die ecce GmbH, und der Stadt Bochum bewilligt bekommen, um den Künstler*innen des atelier automatique eine Plattform zu bieten.

Im Jahr 2020 nutzten wir unseren Betriebskostenzuschuss um unseren Mitgliedern, welche durch die Corona-Pandemie in einen finanziellen Engpass geraten waren, die Möglichkeit zu geben, die Beiträge eine Weile auszusetzen.

Im Herbst desselben Jahres beantragten wir beim Fonds Darstellende Künste, im Rahmen des Programms Neustart Kultur, eine Förderung, um an den wesentlichen Stellschrauben unserer Zukunft als gemeinnütziger und kulturschaffender Verein drehen zu können. Das Projekt wurde Ende des Jahres bewilligt, so dass wir im Jahr 2021 weiter an unserer Zukunftsfähigkeit arbeiten können. Konkret umfasst das Projekt den Ausbau unseres Inventars, weitere und effizientere Lagermöglichkeiten, Netzwerkarbeit und Erschließung neuer Kooperationen, eine Organisationsentwicklung sowie diese Gemeinwohlberichterstattung.

VERPFLICHTENDE INDIKATOREN

	2019	2020
Mittelüberschuss aus laufender Geschäftstätigkeit	250 €	560 €
Gesamtbedarf Zukunftsausgaben	keine	10000 €
Getätigte/r strategischer Aufwand/strategische Ausgaben	keine	2930€
Anlagenzugänge	Trifft nicht zu	Trifft nicht zu
Zuführung zu Rücklagen (nicht entnommener Gewinn)	Trifft nicht zu	Trifft nicht zu
Auszuschüttende Kapitalerträge	Trifft nicht zu	Trifft nicht zu

IM BERICHTSZEITRAUM WURDE UMGESETZT:

Wir konnten Ende 2020 ein paar Investitionen in unsere Ausstattung und damit Verbesserung der Arbeitssituation tätigen. Im Jahr 2019 gab es dafür keine Mittel.

VERBESSERUNGSPOTENZIALE/ZIELE:

Es ist uns ein Anliegen Geld für Investitionen und Engpässe zurückzulegen. Jedoch ist dies mit dem Vereinsrecht nicht zu vereinbaren. Wir möchten unsere Investitionen vorausschauend und nachhaltig anlegen.

B2 NEGATIVASPEKT: UNFAIRE VERTEILUNG VON GELDMITTELN

Wir können bestätigen, dass die Verteilung von Geldmitteln trotz stabiler Gewinnlage fair erfolgt.

B3 SOZIALE HALTUNG IM UMGANG MIT GELDMITTELN

WELCHE INVESTITIONEN IN EIGENE ANLAGEN HABEN ÖKOLOGISCHES VERBESSERUNGSPOTENZIAL?

Wir versuchen stets unsere Räume und das Inventar in gutem Zustand zu erhalten und stets auszuweiten, beziehungsweise zu verbessern. Durch die Ressourcenteilung und den Austausch von Fähigkeiten arbeitet unser Verein stets sozial-ökologisch.

Einen Investitionsplan haben wir bisher nicht erarbeitet. Ende 2020 haben wir uns eine Spülmaschine mit der Energieeffizienz A+++ angeschafft, wodurch wir weniger Wasser und Strom verbrauchen als zuvor. Bevor wir die Maschine angeschafft hatten, haben wir per Hand gespült und unser Wasser wurde über einen Untertischboiler erhitzt. Eine weitere Investition war ein Dampfreiniger der Firma Kärcher, welcher den Boden effizient saugt und gleichzeitig mit Wasserdampf wischt.

Da wir selbst ein gemeinnütziger Verein sind, können wir auf finanzieller Ebene keine anderen Projekte unterstützen.

VERPFLICHTENDE INDIKATOREN

	2019	2020
Investitionsplan inkl. ökologischer Sanierungsbedarf	keiner	keiner
Realisierung der ökologischen Investitionen	keine	1260,99 €
Finanzierte Projekte	keine	keine
Fonds-Veranlagungen	keine	keine

VERBESSERUNGSPOTENZIALE/ZIELE:

In Zukunft werden wir uns vermehrt mit Reparaturtechniken beschäftigen, um eine Reparaturkultur zu leben.

B3 NEGATIVASPEKT: ABHÄNGIGKEIT VON ÖKOLOGISCH BEDENKLICHEN RESSOURCEN

Wir können bestätigen, dass das Geschäftsmodell nicht auf ökologisch bedenklichen Ressourcen aufbaut oder dass zumindest eine mittelfristige Ausstiegsstrategie verfolgt wird.

B4 EIGENTUM UND MITENTSCHEIDUNG

Es gibt keine Eigentümer*innen, sondern ausschließlich Mitglieder. Der Verein ist selbst der Eigentümer des Vereins. Die wesentlichen Rechte, Pflichten und Haftungen sind in der Vereinssatzung, sowie in der Beitragsordnung geregelt.

Die Mitgliederversammlung ist das wichtigste Organ des Vereins. Sie findet jährlich statt. Entscheidungen, welche im Alltag und kontinuierlich getroffen werden müssen, werden im Plenum getroffen, welches alle vier Wochen stattfindet. Derzeit besteht das Plenum aus 8 aktiven Mitgliedern, ist jedoch offen für alle Mitglieder.

Wichtige Entscheidungen werden in der Mitgliederversammlung getroffen. Außerhalb der Mitgliederversammlung entscheidet das Plenum, oder der Vorstand. Wenn es Entscheidungen sind, die alle Mitglieder betreffen, wird ein Stimmungsbild per Mail abgefragt sowie das Ergebnis auf diesem Weg kommuniziert.

2019 haben wir unseren Vorstand erweitert. Hat er bis dato aus vier Personen bestanden, so gibt es nun fünf Vorstandspositionen, damit sich die anfallende Arbeit auf mehr Köpfe verteilt. Neben der Vorstandsvorsitzenden und deren Vertreterin gibt es eine Schatzmeisterin, eine Schriftführerin und seit 2019 eine Mitgliederbeauftragte. Da alle unsere Mitglieder Zugriff auf Räume und Ressourcen haben und mit einem eigenen Schlüssel für die Räume ausgestattet sind, ist die Anzahl unserer aktiven Mitglieder begrenzt. Da ein stetiges Interesse an einer Mitgliedschaft besteht und wir eine Warteliste führen, sind diese Plätze kontinuierlich belegt. Es gibt derzeit (Stand Juni 2021) 25 aktive Mitglieder und 9 Fördermitglieder.

VERPFLICHTENDE INDIKATOREN

Eigenkapital beim Verein in %

100 %

B4 NEGATIVASPEKT: FEINDLICHE ÜBERNAHME

Wir bestätigen, dass bis heute keine feindlichen Übernahmen erfolgt sind.

WER SIND DIE EIGENTÜMER*INNEN, ÜBER WELCHE ANTEILE VERFÜGEN SIE, WELCHE RECHTE, PFLICHTEN & HAFTUNGEN FOLGEN DARAUS?

WELCHE FORM VON MITENTSCHEIDUNG & EIGENTUMSBETEILIGUNG KONNTE GEFUNDEN WERDEN?

WIE WERDEN TRANSPARENTE ENTSCHEIDUNGSGRUNDLAGEN FÜR ALLE EIGENTÜMER*INNEN GESICHERT & WIE WIRD DIE NEUE GEMEINSCHAFT AUF DIESE AUFGABEN VORBEREITET?

WIE HAT SICH DIE EIGENTÜMERSTRUKTUR IN DEN LETZTEN JAHREN ENTWICKELT UND WIE WIRD DIE VERÄNDERUNG ABGESICHERT?

BERÜHRUNGSGRUPPE C

MITARBEITENDE

Als Verein haben wir keine festen Mitarbeitenden im klassischen Sinne. Ein Großteil der anfallenden Arbeit wird ehrenamtlich gestemmt. Für Projekte bezahlen wir uns auf Honorarbasis. Die Mitarbeitenden lassen sich in drei Gremien einteilen.

VORSTAND

Der Vorstand besteht aus 5 Personen, die sich alle drei Monate treffen und die Hauptverantwortung tragen. Alle Vorstandsmitglieder sind auch Teil des Plenums.

PLENUM

Das Plenum ist eine feste Gruppe aus acht Frauen, die sich monatlich trifft, um sämtliche Entscheidungen und Entwicklungen im Vereinsleben zu besprechen. Das Plenum bildet den Grundpfeiler des Vereinslebens und ist basisdemokratisch organisiert. Alle Plenumsmitglieder sind im Rahmen unserer Projekte aktiv.

PROJEKTE

In unterschiedlichen Konstellation erarbeiten wir Konzepte für Projekte und Programmreihen und beantragen dafür Fördergelder.

Als Mitarbeitende definieren wir die Vorstands- sowie Plenumsmitglieder, welche ihre Arbeit ehrenamtlich verrichten. Alle Vorstandsmitglieder sind auch Teil des Plenums. Hinzu kommen alle Mitglieder, welche im Rahmen unserer Projekte auf Honorarbasis arbeiten. Alle Plenumsmitglieder arbeiten auch im Rahmen von Projekten auf Honorarbasis für den Verein. Bei den Projekten versuchen wir gezielt Mitglieder außerhalb des Plenums miteinzubeziehen. 2019 fand beispielsweise das erste festival automatique statt, bei dem alle Mitglieder die Möglichkeit hatten, für ein kleines Honorar ihre Arbeiten zu präsentieren. Im Berichtszeitraum hatte der Verein keine fest angestellten Mitarbeiter*innen

BEWERTUNG

BEZEICHNUNG	EIGEN-BEWERTUNG	ABSCHLUSS-BEWERTUNG
C1_1, Menschenwürde am Arbeitsplatz	5	5
C1_N, Negativaspekt: menschenunwürdige Arbeitsbedingungen	0	0
C2_1, Ausgestaltung der Arbeitsverträge	4	4
C2_N, Negativaspekt: ungerechte Ausgestaltung der Arbeitsverträge	0	0
C3_1, Ökologisches Verhalten der Mitarbeitenden	4	4
C3_N, Negativaspekt: Anleitung zur Verschwendung/Duldung unökologischen Verhaltens	0	0
C4_1, Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz	7	7
C4_N, Negativaspekt: Verhinderung des Betriebsrates	0	0



Jumbo

40% mehr Gewinnchance

850% Gewinnchance

haben sie Erfolg gehabt, als anderen tagen?

Ihr Anteil an 4,5 Millionen

www.onschlechtsauf.de

C1 MENSCHENWÜRDE AM ARBEITSPLATZ

WIE KANN DIE UNTERNEHMENSKULTUR IM UNTERNEHMEN BESCHRIEBEN WERDEN?

Ziel und Zweck unseres Vereins ist es einen menschenwürdigen Arbeitsplatz zur Verfügung zu stellen, der auch in schwierigeren Phasen der einzelnen Mitglieder finanziell leistbar ist. Im atelier automatique arbeiten Künstler*innen und Kulturarbeiter*innen miteinander und nebeneinander. Ein Onlinekalender hilft uns dabei die Belegung der Räume zu überblicken und Wünsche unkompliziert zu kommunizieren. Das Teilen von Raum, Ressourcen und Inhalten erfordert Kommunikation, Vertrauen, Wertschätzung und Verständnis. In unserem monatlichen Plenum legen wir Wert auf ein geselliges Miteinander. Wir nehmen Rücksicht auf die verschiedenen Lebensrealitäten und haben ein offenes Ohr dafür, wie es den anderen geht. Durch die Pandemie ist eine merkliche Lücke im Miteinander entstanden, weswegen dieser wichtige Aspekt der Geselligkeit leider etwas in den Hintergrund getreten ist.

Seit März 2020 wurden unsere Vorstandstreffen und Pleni regelmäßig über die Plattform Zoom abgehalten. Auch unsere Mitgliederversammlung musste 2020 leider digital stattfinden. Zwar gibt es auch per Videokonferenz die Möglichkeit des privaten Austauschs und Strategien für ein Miteinander, aber durch die Fülle der Videokonferenzen fehlte manchmal die Energie und auch die reale Nähe für die Geselligkeit

WELCHE MAßNAHMEN WURDEN ZU BETRIEBLICHER GESUNDHEITSFÖRDERUNG UND ARBEITSSCHUTZ UMGESETZT UND WIE WERDEN SIE EVALUIERT?

Bisher gibt es kein konkretes Konzept zur betrieblichen Gesundheitsförderung. Selbstverständlich sind jedoch ein Verbandskasten und ein Feuerlöscher vorhanden. Da in den letzten Jahren der Fokus auf der Zukunftsfähigkeit unseres Vereins lag, ist der Aspekt der Gesundheitsförderung definitiv zu kurz gekommen. Hier wollen wir in Zukunft einiges ändern. In unserem Bürobereich haben wir lange Zeit ohne richtige Bürostühle gearbeitet. Ende 2020 hatten wir finanzielle Mittel übrig und konnten uns die ersten zwei ergonomischen Bürostühle anschaffen. Weitere sollen folgen, sobald finanzielle Mittel zur Verfügung stehen. Wir haben im Atelier eine gemütliche Sofaecke, in der man wunderbar entspannen kann. Auch im Hof gibt es Sitzgelegenheiten, jedoch ist die Atmosphäre im Hof bisher geprägt von grau-braunen Häuserwänden. In Zukunft soll der Hof zu einer gemütlichen Hinterhofoase ausgebaut werden, in der man sich mit mehreren Personen gerne aufhält. Ein weiterer wichtiger Vorsatz ist der, dass wir unsere elektronischen Geräte regelmäßig prüfen lassen, um Unfällen und Verletzungen vorzubeugen.

Während der Pandemie haben wir Desinfektionsmittel, Masken und Schnelltests angeschafft, um sie vor Ort immer parat zu haben. Generell haben wir regelmäßig die Bedingungen für das Arbeiten vor Ort via Mail mit allen Mitgliedern kommuniziert.

Das Thema Diversität spielt inhaltlich eine große Rolle und ist ein gemeinsames Anliegen, jedoch ist die Diversität bei unseren Mitarbeitenden definitiv ausbaufähig. Das Plenum besteht zu 100% aus weißen Frauen im Alter von 30-35 Jahren. Wir sind queer und hetero, Menschen mit und ohne Kinder. Und wir sind, was das Plenum betrifft, akademisch geprägt. Wir versuchen diesen Aspekt stetig zu reflektieren. Unser Ziel ist es, uns inhaltlich und strukturell so aufzustellen und zu öffnen, dass sich alle Menschen gleichermaßen angesprochen fühlen. Hierfür möchten wir 2021 ein Leitbild erstellen, um unsere Werte, Ziele und Träume für alle öffentlich zugänglich zu machen.

WELCHE ROLLE SPIELT DIVERSITÄT BEI DER AUFNAHME VON SOWIE IM UMGANG MIT MITARBEITENDEN UND WELCHE BETRIEBSVEREINBARUNGEN BZW. MAßNAHMEN GIBT ES BEREITS?

VERPFLICHTENDE INDIKATOREN

Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit	Bisher gab es nur einen Wechsel im Vorstand. Die Plenumsmitglieder arbeiten seit Beginn kontinuierlich zusammen. 2019 hat sich die Anzahl der Mitarbeitenden von 7 auf 8 erhöht. Bei den Projekten gibt es weitaus mehr Fluktuation.
Angebot und in Anspruch genommene Entwicklungsmöglichkeiten (fachlich und persönlich) in Stunden pro Mitarbeitendem bzw. nach Führungsebene	Im Februar 2020 haben wir, nachdem es im Sommer 2019 zu einem rassistischen Vorfall während einer Veranstaltung im atelier automatique gekommen ist, einen Critical Whiteness Workshop organisiert. Diesen Workshop haben wir für andere Gruppen und Veranstalter*innen im Ruhrgebiet geöffnet. Aus dem atelier automatique haben drei Mitarbeitende teilgenommen. Insgesamt war es eine vierstündige Fortbildung mit Nachbereitung.
Gesundheits-/Krankenquote (in Abhängigkeit der demographischen Verteilung), Anzahl der Tage, an denen Mitarbeitende trotz Krankheit in den Betrieb kommen	Krankheitstage werden nicht erfasst. Alle Mitarbeitenden arbeiten selbstständig, weswegen jede*r für sich selbst und für die anderen Mitglieder des Ateliers eigenständig Verantwortung übernimmt. Die Corona-Pandemie hat hier neue Maßstäbe gesetzt.
Anzahl und Ausmaß der Betriebsunfälle	keine
In Anspruch genommene Angebote im Bereich Gesundheit / Diversität.	3 Mitarbeitende – je 4 Stunden
Demografische Verteilung der Mitarbeitenden des Unternehmens im Hinblick auf Dimensionen der Diversität (zumindest nach den Kerndimensionen von Diversität: Alter, Geschlecht, Ethnie, körperliche / psychische Einschränkungen, sexuelle Orientierung, Religion – sofern erhebbar und relevant)	Da wir nicht alle personenbezogenen Daten unserer Mitglieder erfassen, können wir die demografische Verteilung der Mitglieder unseres Vereins im Hinblick auf Dimensionen der Diversität nicht vollständig darlegen. Nach unserer Einschätzung ist diese Erhebung nicht relevant und wir möchten Daten zur sexuellen Orientierung, zum Alter, Geschlecht etc. auch in Zukunft nicht erheben. Unser Plenum ist zu 100% weiblich, weiß, Anfang bis Mitte 30 und ohne körperliche Einschränkungen. Wir wissen um unsere Privilegien und versuchen diese stets zu reflektieren.
Durchschnittliche Karenzdauer von Vätern-/Müttern in Monaten	Die Elternzeit ist für uns etwas Selbstverständliches. Jede*r kann sich dafür so viel Zeit nehmen wie sie*er mag. Da in unserem Verein Selbstständige arbeiten, sind für sie Elternzeiten per se anders eingeteilt. Das ehrenamtliche Engagement sowie die Mitarbeit auf Honorarbasis kann selbstverständlich an das eigene Elternzeitmodell angepasst werden – sowie jedes andere Lebensmodell auch.

C1 NEGATIVASPEKT: MENSCHENUNWÜRDIGE ARBEITSBEDINGUNGEN

Unser Verein kann bestätigen, dass keine Strukturen, Verhaltensweisen oder Teilaspekte erfüllt werden, die menschenunwürdige Arbeitsbedingungen unterstützen.

C2 AUSGESTALTUNG DER ARBEITSVERTRÄGE

In unserem Verein können wir bisher keine Festanstellungen durchsetzen, weil die Förderungen entweder zeitlich begrenzt oder zum Teil so niedrig sind, dass wir Menschen nur für 2-3 Monate anstellen könnten. Ein weiterer wichtiger Aspekt dabei ist, dass viele Künstler*innen Mitglied in der Künstlersozialkasse und darüber krankenversichert sind. Bei einer zeitlich begrenzten Anstellung während eines Projektes, müsste der*die Künstler*in sich von der KSK abmelden und später wieder anmelden. Dieser bürokratische Akt steht bisher nicht im Verhältnis zu den von uns möglichen Anstellungen. Dieses Problem ist in unserer Branche weit verbreitet.

38

WIE STELLT DIE ORGANISATION SICHER, DASS ALLEN MITARBEITENDEN EIN AN REGIONALE LEBENSHALTUNGSKOSTEN ANGEPAßTER "LEBENSWÜRDIGER VERDIENST" ZUSTEHT?

Wie bereits unter Punkt A1 beschrieben, richten wir uns bei der Bezahlung von Mitarbeitenden immer nach der Honoraruntergrenze. Im Berichtszeitraum hatten wir keine Angestellten. Alle Mitarbeitenden arbeiten selbstständig auf Honorarbasis und/oder ehrenamtlich für den Verein.

WELCHE MÖGLICHKEITEN GIBT ES IN DER ORGANISATION, DEN VERDIENST SELBSTORGANISIERT ZU BESTIMMEN?

Honorare können wir nur im Rahmen unserer Projekte bezahlen. Hier spielen individuelle Bedürfnisse und Interessen eine große Rolle. Wir versuchen stets bei allen Interessierten abzufragen wieviel er*sie sich einbringen mag und kann. In Gesprächen wird gemeinschaftlich geregelt, wie wir die jeweiligen finanziellen Mittel und die Arbeitslast fair verteilen. Alle an den Projekten beteiligten Mitarbeitende sprechen miteinander über ihre Bezahlung und wissen von den Honoraren der Kolleg*innen. Hierbei steht zu Beginn stets die Frage: Wer braucht was für welche Arbeit? Natürlich müssen wir hierbei das zur Verfügung stehende Budget und die Honoraruntergrenze gleichzeitig im Blick haben.

Wir versuchen unsere Arbeitskonditionen transparent, offen und fair zu gestalten sowie einen gewissen Spielraum für eventuell anfallende Mehrarbeit zu behalten.

WIE WERDEN ARBEITSZEITEN IN DER ORGANISATION ERFAßT UND ARBEITSLASTEN VERTEILT?

Es gibt keine konkreten Arbeitszeiten und somit keine Arbeitszeiterfassung. Niemand arbeitet Vollzeit für den Verein oder hat ein Stundenkontingent. Das Daily Business erfolgt über ehrenamtliche Arbeit, welche freiwillig und somit jeweils selbstverantwortlich erledigt wird. Fällt für einzelne Personen zu viel Arbeit an, muss dies kommuniziert und besprochen werden, damit wir das als Team auffangen können.

Fürsorge ist hier ein wesentlicher Faktor. Die Arbeitslasten versuchen wir stets fair zu verteilen, jedoch gibt es hier auf jeden Fall Evaluationsbedarf. Im kommenden Jahr (2021) wollen wir die Aufgabenverteilung im Rahmen eines Supervisionsprozesses reflektieren. Im Kunst- und Kulturbereich sind Überstunden grundsätzlich ein Problem. Da die meiste Arbeit aus einer Leidenschaft heraus absolviert wird und es meist zeitlichen und finanziellen Druck gibt, begeben sich viele Künstler*innen und Kunstarbeiter*innen in eine prekäre Lage, um das jeweilige Projekt umzusetzen. Die Konkurrenz um Aufmerksamkeit, die eigenen Ansprüche und der Wunsch nach Anerkennung führen somit regelmäßig zu einer unverhältnismäßigen Arbeitslast. Dieser Aspekt wird in der Szene immer wieder thematisiert und reflektiert.

Unabhängig davon, wie die Mitarbeitenden ihr Leben zwischen Arbeit und Privatleben gewichten bzw. ob das für sie überhaupt eine Rolle spielt, versuchen wir in unseren Projekten Überlastungen einzelner Kolleg*innen zu vermeiden. Eine Reflexion über den eigenen Workload sollte jederzeit möglich und kommunizierbar sein. Dabei respektieren wir die Bedürfnisse jedes Mitarbeitenden in Hinblick auf Belastbarkeit, Rückzug in das Privatleben oder anderen, zum Beispiel familiären, Verpflichtungen.

Als gemeinnütziger Verein ist die Arbeit, die wir leisten immer auch gesellschaftliches Engagement. Gesellschaftliche Teilhabe ist Teil unseres Zwecks und unserer Unternehmenskultur. Wir laden zu Veranstaltungen ein, ermöglichen ein kulturelles Angebot für das Publikum und einen Arbeitsort für lokale und nicht-lokale Künstler*innen und Gruppen. In Projekten wie dem Runden Tisch der Nachbarschaft und dem Rottstraßenfest wird dies zusätzlich fokussiert.

WELCHE MÖGLICHKEITEN GIBT ES IN DER ORGANISATION, DIE ARBEITSZEIT SELBSTORGANISIERT ZU BESTIMMEN? WELCHE ARBEITSMODELLE WERDEN IN DER ORGANISATION ANGEBOten?

WELCHE MAßNAHMEN GIBT ES IN DER ORGANISATION, UM EINE WORK-LIFE-BALANCE ZU GEWÄHRLEISTEN?

WIE KÖNNEN DIE MÖGLICHKEITEN DER MITARBEITENDEN ZUR GESELLSCHAFTLICHEN TEILHABE ERWEITERT WERDEN?

VERPFLICHTENDE INDIKATOREN

Höchst- und Mindestverdienst (innerbetriebliche Spreizung)

Im Rahmen unserer Projekte bezahlen wir alle nach der Honoraruntergrenze. Hier machen wir keine Unterschiede, weswegen der Höchst- und Mindestverdienst identisch ist. 1:1

VERBESSERUNGSPOTENZIALE/ZIELE:

Für die Zukunft nehmen wir uns vor, bei allen Mitgliedern abzufragen wieviel er*sie sich in Projekte einbringen mag und kann und wollen verstärkt versuchen individuelle Lebensrealitäten zu bedenken.

C2 NEGATIVASPEKT: UNGERECHTE AUSGESTALTUNG DER ARBEITSVERTRÄGE

Unser Verein kann bestätigen, dass die Mitarbeitenden nicht durch ungerechte Arbeitsverträge einseitig belastet oder ausgebeutet werden.

C3 ÖKOLOGISCHES VERHALTEN DER MITARBEITENDEN

WELCHEN WERT LEGEN DAS UNTERNEHMEN UND DIE MITARBEITENDEN AUF DIE ÖKOLOGISCHE REGIONALE HERKUNFT IHRER LEBENSMITTEL AM ARBEITSPLATZ?

Für die Verpflegung ist jede*r selbst verantwortlich. Als Verein stellen wir jedoch Kaffee, Tee und Hafermilch zur Verfügung. Der Kaffee, den wir beziehen, ist fair gehandelt, jedoch nur zum Teil ökologisch angebaut. Tee und Hafermilch wird aus einer Kaffeekasse bezahlt und nicht einheitlich eingekauft. Hier legen wir zwar Wert auf biologischen Anbau, aber dadurch, dass immer andere Personen einkaufen beziehungsweise etwas mitbringen, gibt es noch keine Kontinuität. Bei der Hafermilch kommt es auch immer darauf an, welche Sorte, beziehungsweise Marke derzeit im Supermarkt vorrätig ist.

In der näheren Umgebung gibt es einen asiatischen Supermarkt, einen türkischen Supermarkt, einen großen Edeka und einen Penny. Regionale und biologische Lebensmittel sind in unserem Kühlschrank vertreten, aber nicht immer in der Mehrzahl, jedoch finden sich ausschließlich vegane und vegetarische Lebensmittel darin.

Grundsätzlich ist das Thema Ernährung bei uns sehr präsent, da alle in unserem Team einen sehr bewussten Umgang mit Lebensmitteln pflegen und wir uns stetig darüber austauschen. Bei Veranstaltungen mit Catering bieten wir ausschließlich vegane und vegetarische Lebensmittel an.

WELCHE VERKEHRSMITTEL BENÜTZEN MITARBEITENDE, UM ZU IHREM ARBEITSPLATZ ZU GELANGEN?

Alle Mitarbeitende des Plenums wohnen in Bochum und können das Atelier gut zu Fuß, mit dem Rad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen. Ein eigenes Auto besitzen nur zwei Personen aus dem Team und auch sie fahren hauptsächlich mit dem Lastenrad oder kommen zu Fuß. Jedoch haben diese privaten Autos auch immer wieder im Bezug auf Transporte, Besorgungen und Müllentsorgung ihre Vorzüge für das gesamte Team.

WELCHE STRATEGIE VERFOLGT DAS UNTERNEHMEN IM HINBLICK AUF DAS ÖKOLOGISCHE VERHALTEN DER MITARBEITENDEN, GIBT ES WEITERBILDUNGSANGEBOTE?

Wir versuchen als gemeinnütziger Verein stets auf unseren Ressourcenverbrauch zu achten und diesen zu reflektieren. Wir sind ein eher kleines Team, das sozial-ökologische Werte teilt und diesbezüglich stets, auch selbstkritisch, im Austausch ist. Konkrete Weiterbildungsangebote im Bereich der ökologischen Nachhaltigkeit gab es im Berichtszeitraum nicht.

VERPFLICHTENDE INDIKATOREN

Anteil der Verpflegung aus ökologischer Herkunft	50%
Anteil der Anreise mit PKW bzw. öffentlichen Verkehrsmitteln bzw. Rad bzw. zu Fuß	PKW 5% Rad 40% Straßenbahn 15% Fuß 40%
Nutzungsgrad des ökologischen Betriebsangebots der Mitarbeitenden in %	Kein Angebot

C3 NEGATIVASPEKT: ANLEITUNG ZUR VERSCHWENDUNG/DULDUNG UNÖKOLOGISCHEN VERHALTENS

Wir bestätigen, dass in unserem Verein weder Verschwendung von Ressourcen gefördert noch unökologisches Verhalten geduldet wird.



LOVE



ATD

ATD



atelier
automatic





C4 INNERBETRIEBLICHE MITENTSCHEIDUNG UND TRANSPARENZ

46

WELCHE WESENTLICHEN/KRITISCHEN DATEN SIND FÜR DIE MITARBEITENDEN LEICHT ZUGÄNGLICH?

Wesentliche, beziehungsweise kritische Daten sind für uns unsere Satzung und Beitragsordnung, die Mitgliederkartei, unsere Buchhaltung und jegliche Verträge mit unserem Vermieter und anderen dienstleistenden Unternehmen. Alle Unterlagen sind für den Vorstand jederzeit zugänglich. Die Ordner sind einsehbar und auf Anfrage gibt unsere Vorstandsvorsitzende detaillierte Informationen zu den Finanzen.

Wir arbeiten aufgaben- und projektbasiert, so dass nicht jede*r aus dem Plenum Zugang zu allen Unterlagen braucht. Im Sinne der Transparenz und des Datenschutzes können sicherlich in Zukunft Optimierungen vorgenommen werden, um Informationen zugänglich zu machen und sie gleichzeitig zu schützen. Hierfür müssten die Informationen jedoch regelmäßig aufgearbeitet werden, damit z.B. sich niemand durch komplizierte Excellisten arbeiten muss, um unsere Finanzlage zu verstehen, aber auch sensible Daten wie Kontonummern und Adressen gut geschützt sind. Für diese Aufbereitung fehlt leider derzeit die Zeit, da die ehrenamtliche Arbeit bereits teilweise unsere Kapazitäten überschreitet.

WIE WERDEN FÜHRUNGSKRÄFTE AUSGEWÄHLT, EVALUIERT UND ABGESETZT? VON WEM?

Als gemeinnütziger Verein haben wir keine Führungskräfte, sondern einen Vorstand. Unser Vorstand besteht derzeit aus fünf Frauen, die die Hauptverantwortung für den Verein tragen. Der Vorstand wird bei der jährlichen Mitgliederversammlung gewählt. Jedes Vereinsmitglied kann sich für den Vorstand aufstellen lassen, beziehungsweise eine Person vorschlagen. Die Entscheidung wird dann basisdemokratisch während der Mitgliederversammlung getroffen. Der Vorstand ist an das deutsche Vereinsrecht und an unsere Satzung gebunden.

WELCHE WESENTLICHEN ENTSCHEIDUNGEN KÖNNEN DIE MITARBEITENDEN MEHRHEITS-DEMOKRATISCH ODER KONSENSUAL MITBESTIMMEN?

Entscheidungen, die den Verein betreffen werden gemeinschaftlich und basisdemokratisch bei der Mitgliederversammlung getroffen. Das betrifft beispielsweise die Beitragsordnung, die Wahl des Vorstandes oder Satzungsänderungen. Entscheidungen, die das daily business betreffen, wie z.B. Vermietungen, Projektanträge, Mitglieder- und Kooperationsanfragen werden im monatlichen Plenum, beziehungsweise per Mail im Plenumsteam getroffen. Bei dem Mailverkehr haben wir uns darauf geeinigt, dass ein sich-nicht-melden innerhalb eines zeitlich festgelegten Rahmens

Konsens bedeutet. Das heißt, wenn auf eine Anfrage hin keine Einsprüche per Mail zurückkommen, dann heißt das, dass alle einverstanden sind. Entscheidungen werden in folgender Aufteilung getroffen (Schätzwert)

- 10% vom Vorstand
- 80% vom Plenum
- 10% von der Mitgliederversammlung

Wir versuchen immer wieder alle Vereinsmitglieder in gewisse Prozesse und Entscheidungen miteinzubeziehen. Bisher ist das Interesse jedoch sehr zurückhaltend. Das lässt sich auf drei Arten interpretieren: Erstens könnte man annehmen, dass die Mitglieder dem Vorstand, beziehungsweise dem Plenum vertrauen und zufrieden sind. Zweitens könnte man vermuten, dass eine Teamzugehörigkeit noch nicht im gesamten Team erreicht wurde. Und Drittens, haben einige Vereinsmitglieder vielleicht aufgrund fehlender Zeit nicht die Möglichkeit sich einzubringen. Wahrscheinlich ist, dass alle drei Aspekte der Wahrheit entsprechen.

Da sich alle Plenumsmitglieder schon lange kennen und zusammenarbeiten und auch freundschaftlich miteinander verbunden sind, ist es vielleicht an einigen Stellen schwierig Anschluss zu finden. Auf der anderen Seite führt diese lange Zusammenarbeit, die auf Vertrauen und Wertschätzung beruht, auch dazu, dass die Arbeit für den Verein sehr gewissenhaft und ordentlich erfolgt. Wir werden weiterhin offen Einladungen aussprechen und uns in diesem Punkt weiter reflektieren. Außerdem deutet die hohe Fluktuation bei den Mitgliederzahlen darauf hin, dass viele Mitglieder nicht dauerhaft in Bochum wohnhaft bleiben oder aber sich gegen das Co-Working entscheiden. Einige ehemalige Mitglieder gaben bei ihrer Kündigung an, dass sie mehr Platz oder mehr Ruhe benötigen.

**WELCHE ERFAHRUNGEN
WURDEN BISHER MIT
MEHR TRANSPARENZ
UND MITBESTIMMUNG
GEMACHT?**

VERPFLICHTENDE INDIKATOREN

Grad der Transparenz bei kritischen und wesentlichen Daten	Aufbereitet und veröffentlicht 50%, auf Nachfrage 100%
Anteil der Führungskräfte, die über Anhörung/Mitwirkung/Mitentscheidung der eigenen Mitarbeitenden legitimiert werden	100%
Anteil der Entscheidungen, die über Anhörung/Mitwirkung/Mitentscheidung getroffen werden	50%

C4 NEGATIVASPEKT: VERHINDERUNG DES BETRIEBSRATES

Wir können bestätigen, dass keine Verhinderung eines Betriebsrates vorliegt.

BERÜHRUNGSGRUPPE D

KUND*INNEN UND MITUNTERNEHMEN

Als gemeinnütziger Verein ist es für uns nicht typisch von Kund*innen zu sprechen. Wenn wir uns dieser Logik jedoch nähern, dann sind unsere Kund*innen sowohl unsere Mitglieder als auch externe Künstler*innen, die unsere Räume nutzen, sowie Menschen, die in der Kunst arbeiten. Die Besucher*innen unserer Veranstaltungen zählen ebenfalls zu unseren Kund*innen. In diesem Sinne sind auch alle Vorstands- und Plenumsmitglieder Kundinnen, da der Verein aus einem eigenen Bedürfnis heraus entstanden ist.

Auch wenn wir uns selbst zu unseren Kund*innen zählen, gehen wir im Abschnitt D nur auf unsere Mitglieder und Besucher*innen ein. Uns, also die Plenumsmitglieder, haben wir unter Punkt C, den Mitarbeiter*innen, evaluiert.

Als Mitunternehmen bezeichnen wir alle institutionellen Kooperationspartner*innen, die gemeinsam mit uns Projekte realisieren, uns unterstützen oder unsere Unterstützung annehmen. Unsere Mitunternehmen kommen aus den Bereichen Kunst, politische Bildungsarbeit und Soziokultur.

48

BEWERTUNG

BEZEICHNUNG	EIGEN- BEWERTUNG	ABSCHLUSS- BEWERTUNG
D1_1, Ethische Kundenbeziehung	4	5
D1_N, Negativaspekt: unethische Werbemaßnahmen	0	0
D2_1, Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen	9	9
D2_N, Negativaspekt: Missbrauch der Marktmacht gegenüber Mitunternehmen	0	0
D3_1, Ökologische Auswirkungen durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen	4	2
D3_N, Negativaspekt: bewusste Inkaufnahme unverhältnismäßiger ökologischer Auswirkungen	0	0
D4_1, Kund*innen-Mitwirkung und Produkttransparenz	4	3
D4_N, Negativaspekt: kein Ausweis von Gefahrenstoffen	0	0



D1 ETHISCHE KUNDENBEZIEHUNG

WIE WERDEN NEUE KUND*INNEN GEWONNEN UND WIE STAMMKUND*INNEN BETREUT?

Auf unserer Homepage gibt es einen Button, der über eine Mitgliedschaft informiert, jedoch suchen wir nicht gezielt nach aktiven Mitgliedern, da wir nur begrenzte Kapazitäten für unsere Räume haben. Es gibt eine Warteliste, auf die man sich eintragen kann und sobald ein Platz frei wird, meldet sich unserer Mitgliederbeauftragte. Die Betreuung der Mitglieder passiert auf einer persönlichen Ebene sowie per Mail. Es gibt einen Mailedienst, den der Vorstand übernimmt. Die Vorstandsmitglieder wechseln sich regelmäßig ab und beantworten alle Anfragen von Kund*innen und Mitunternehmern, die an unsere info@ Mailadresse gesendet werden.

Unsere Besucher*innen werden vor allem auf unseren Social-Media-Kanälen bei Facebook und Instagram über unsere Veranstaltungen und Aktivitäten informiert.

Durch Plakate und Flyer bewerben wir unsere Projekte und laden dazu ein die jeweilige Veranstaltung zu besuchen. Unsere großen Fenster eignen sich sehr gut als Plakatfläche, aber auch an anderen geeigneten Orten hängen wir Plakate und legen Flyer aus. Hierbei kommt es zu keinerlei Beschönigung. Unser Marketing dient lediglich der Aufmerksamkeit. Hier konzentrieren wir uns hauptsächlich auf Strategien, welche die Werbematerialien in Umlauf bringen, um viele unterschiedliche Menschen und Gruppen zu erreichen. Die künstlerische/konzeptuelle Gestaltung spielt auch eine Rolle, ist aber zweitrangig.

Die Presse wird regelmäßig über unsere Projekte und Aktivitäten informiert. Durch die Berichterstattung werden neue Kund*innen gewonnen und Stammkund*innen informiert.

In der Zeit der Pandemie hat Mitglied Eva Busch das Format der Schaufensterausstellung bei uns eingeführt. Durch unsere großen Schaufenster gelang somit eine künstlerische Kommunikation nach außen. Künstlerische Ausstellungen und somit auch die künstlerische Arbeit waren so pandemiegerecht weiterhin möglich. Ebenfalls während der Pandemie ist das Format der Mini-Residenzen in unserem Zweitraum, fabrique automatique, entstanden. Externe Künstler*innen nutzen den Raum, um zu experimentieren und ihre Ergebnisse durch das Schaufenster oder per Stream zu präsentieren. Grundsätzlich war es uns ein großes Anliegen, unser Kerngeschäft – künstlerische Arbeit ermöglichen – trotz Pandemie sicher und gewissenhaft weiterzuführen.

Die Mitglieder des Vereins sind die wichtigste Kund*innengruppe, da unser Verein in erster Linie dazu dient einen Arbeitsort zu stellen. Die Bedürfnisse aller Mitglieder werden regelmäßig in einem Dialog evaluiert und reflektiert und unsere Prozesse und Angebote dementsprechend angepasst. Durch den Austausch und die Transparenz entsteht ein wirklicher Kund*innennutzen. Außerdem zählen wir Gründungs-, beziehungsweise Plenumsmitglieder und den aktuellen Vorstand selbst zu den Kund*innen und können so sicherstellen, nah an den Bedürfnissen in unserer Branche zu sein. Alle Anschaffungen besprechen wir kollektiv und auf Augenhöhe im Plenum und informieren die Mitglieder via Mail.

Alle Veranstaltungen sind kostenlos für die Besucher*innen und dienen nicht unserem Umsatz. Wenn von Gewinn gesprochen werden kann, dann geht es uns nicht um den Gewinn von Umsatz, sondern um den Gewinn von Aufmerksamkeit für die Inhalte, Austausch und (politische) Vernetzung. Aufmerksamkeit ist in der Kunst- und Kulturszene ein wertvolles Gut. In diesem Sinne ist der Nutzen für den Verein nicht zu trennen von dem Nutzen für die hier arbeitenden Künstler*innen, da sich der jeweilige Nutzen bedingt. Als Beispiel sei hier das Projekt Emanzenexpress genannt, welches von Julia Nitschke und Eva Busch, beides Vorstandsmitglieder, 2019 in Kooperation mit den Institutionen Urbane Künste Ruhr und der Akademie der Künste der Welt initiiert und umgesetzt wurde. Das Projekt führte dazu, dass sowohl die beiden Künstler*innen, als auch unser Verein mehr Aufmerksamkeit genossen. Auf der anderen Seite erreichen wir durch Projekte, wie dem Rottstraßenfest, eine Aufmerksamkeit in der Stadtgesellschaft und direkten Nachbarschaft, welche sich positiv auf die Einzelkünstler*innen auswirkt. Aufmerksamkeit ist deshalb so wichtig, da sie uns neue Kooperationen, wichtige Förderungen und somit die Weiterarbeit ermöglicht.

Um in unsere Räume zu gelangen, muss eine Stufe überwunden werden, somit sind wir nicht barrierefrei. Unserer Veranstaltungen finden hauptsächlich in deutscher Sprache statt. Bei einzelnen Veranstaltungen wurde englische Flüsterübersetzung angeboten und es gab mehrsprachige Poster. Das ist aber kein Standard.

Unser aktueller Ausstellungstext (Sommer 2021) ist zweisprachig (englisch und deutsch). Da wir aber in einem diversen nicht akademischen Stadtteil wohnen, wäre eher die Überlegung, ob die Texte nicht auch ins türkische oder arabische übersetzt werden können. Hier können wir keine Einschätzungen über unser Publikum machen.

Allerdings kam es in der Prä-Pandemie Zeit immer mal wieder zu interessanten Austausch mit kunstferne Publikum. Bei aktuellen Schaufensterausstellungen wurde darauf geachtet, den Ausstellungstext nicht zu akademisch zu formulieren. Hier gab es erste Versuche mit den Ausstellungstexten zu experimentieren. Hier

WIE STELLT DAS UNTERNEHMEN SICHER, DASS DER KUNDENNUTZEN VOR DEM EIGENEN UMSATZSTREBEN LIEGT?

WELCHE KUND*INNENGRUPPEN HABEN EINEN ERSCHWERTEN ZUGANG ZU DEN PRODUKTEN UND DIENSTLEISTUNGEN? WAS WIRD GETAN, DASS DIESE AUCH IN DEN GENUSS DER PRODUKTE/DIENSTLEISTUNGEN KOMMEN KÖNNEN?

könnten wir in Zukunft nochmal in der Gruppe brainstormen, wie unsere Veranstaltungen barriereärmer werden könnten.

Da unsere Veranstaltungen kostenlos sind, gibt es keine finanzielle Barriere.

Unsere Mitgliedsbeiträge konnten wir durch den Betriebskostenzuschuss der Stadt Bochum auf 30€ pro Monat für alle Mitglieder senken. Die Mitgliedschaft erlaubt die uneingeschränkte Nutzung der Räume sowie die Nutzung der bereitgestellten Ressourcen, dadurch ermöglichen wir einen leistbaren Arbeitsort für Kunst- und Kulturarbeiter*innen.

Während des ersten Lockdowns im Frühjahr 2020 konnten wir den Mitgliedern mit Einnahmeausfällen das Aussetzen der Mitgliederbeiträge ermöglichen

VERPFLICHTENDE INDIKATOREN

	2019	2020
Übersicht der Budgets im Marketing, Verkauf, Werbung: Ausgaben für Maßnahmen bzw. Kampagnen	385€	85€

IM BERICHTSZEITRAUM WURDE UMGESETZT:

Mitgliederbeiträge für alle auf 30€ gesenkt
Option: Mitgliederbeiträge während Lockdown aussetzen

VERBESSERUNGSPOTENZIALE/ZIELE:

Newsletter für regelmäßige Kommunikation mit Kund*innen.
Barrierefreiheit – Rampe für den Eingang.
Sprachliche Barrieren abbauen durch leichte Sprache und Übersetzungen.
Vermittlungskonzept.
Eine Überlegung wäre, einen Soli Beitrag als Mitgliedsbeitrag einzuführen, der auf einer Selbsteinschätzung beruht.

D1 NEGATIVASPEKT: UNETHISCHE WERBEMAßNAHMEN

Wir bestätigen, dass keine unethischen Werbemaßnahmen durchgeführt werden.

D2 KOOPERATION UND SOLIDARITÄT MIT MIT UNTERNEHMEN

Kooperationen sind Teil unseres Selbstverständnisses, da wir als Gemeinschaft zur Förderung und Vernetzung der freien Künste Bochums auf ein Miteinander setzen.

Bei Kooperationen legen wir großen Wert auf Wertschätzung und eine Kommunikation auf Augenhöhe. Finanzielle Ressourcen, die Größe einer Institution, sowie der Bekanntheitsgrad sind für uns keine Gründe für ein Ungleichgewicht innerhalb einer Kooperation. Im Berichtszeitraum haben wir in diesem Zusammenhang gute und schlechte Erfahrungen sammeln können. Bei einer Kooperation, die nicht auf Augenhöhe stattfand, kündigten wir die Zusammenarbeit, verzichteten auf Geld und Aufmerksamkeit und widmeten unsere Energie lieber Projekten, die unseren Werten entsprachen. Unsere Ziele sind stets Menschen zusammenzubringen, gesellschaftlich relevante Themen zu verhandeln und verschiedene Perspektiven aufzuzeigen. In diesem Sinne sind Kooperationen mit unterschiedlichen Institutionen für uns besonders wichtig und wertvoll.

MIT WELCHEN UNTERNEHMEN WIRD BEREITS KOOPERIERT UND WELCHE ZIELE WERDEN DABEI VERFOLGT?

53

KOOPERATIONEN 2019	KOOPERATIONEN 2020
Urbane Künste Ruhr	IMAGINING OTHERWISE*
Akademie der Künste der Welt	Initiative Frauen*Kampftag Bochum
Xposed International Queer Film Festival	Salon der Perspektiven
feministische Waffelgang	Interkultur Ruhr
ausZeiten Frauenarchiv	Regionalverband Ruhr RVR
Frauenhaus Bochum	Autonome Frauenreferat der Uni Duisburg-Essen
Kulturfabrik e.V	Stadt für Alle
Madonna Treffpunkt u. Beratung für Prostituierte e.V.	Diverse freie Einzelkünstler*innen und Kollektive
Studentische Frauen*Bibliothek LIESELLE	
Hörkunst e.V	
Neuland – Wostspitze e.V.	
DeutschAfrikanisches Ruhr-Forum e.V. (DARF)	
Internationaler Kulturverein Wattenscheid e.V (DIDF)	
Kalakuta Soul Records	
Interkultur Ruhr	
VHS Bochum	
LWL-Industriemuseum Henrichshütte Hattingen	

KOOPERATIONEN 2019	KOOPERATIONEN 2020
FilmFestival Cottbus	
Initiative Anatolpolitian	
Botopia	
Diverse freie Einzelkünstler*innen und Kollektive	

IN WELCHEN BEREICHEN VERHÄLT SICH DAS UNTERNEHMEN SOLIDARISCH GEGENÜBER ANDEREN UNTERNEHMEN UND HILFT UNEIGENNÜTZIG?

Unsere Preispolitik ist solidarisch geregelt. Institutionen oder Projekte, die finanziell besser aufgestellt sind, zahlen beispielsweise eine höhere Miete als Projekte mit geringen Mitteln. Wir beraten gern ehrenamtlich, helfen bei der Vernetzung, nutzen unsere Reichweite und stellen (in Notlagen) gerne Ressourcen und Wissen zur Verfügung.

Wir bekunden auch Solidarität mit anderen Gruppen und Initiativen dadurch, dass wir Aufrufe, Forderungen und offene Briefe unterschreiben. Hierbei ist es uns wichtig, dass wir im Team über das jeweilige Anliegen sprechen und geschlossen dahinterstehen können.

VERPFLICHTENDE INDIKATOREN

	2019	2020
investierte Zeit- / Ressourcenaufwand für Produkte und Dienstleistungen, die in Kooperation erstellt werden im Verhältnis zum gesamten Zeitaufwand für die Erstellung der Produkte und Dienstleistungen des Unternehmens?	70% in Kooperation	30% in Kooperation

Wie viel Prozent von Zeit / Umsatz wird durch Kooperationen mit folgenden Unternehmen aufgewendet / erzielt (1., 2. & 3.):

Die freie Kunst- und Kulturszene arbeitet interdisziplinär, weswegen die Abgrenzung zu anderen Branchen schwierig ist. Es gibt viele Berührungspunkte zur Soziokultur und zu politischen Organisationen, so dass die Grenzen je nach Projekt fließend sind. Auch die Definition einer Zielgruppe erweist sich aus den eben genannten Gründen als schwierig und variiert von Projekt zu Projekt. Es ist generell eine Eigenart in der Kunst, dass wir uns mit unterschiedlichen Bereichen der Gesellschaft auseinandersetzen, austauschen und kooperieren.

1. Unternehmen, die die gleiche Zielgruppe ansprechen (auch regional)	20%
2. Unternehmen der gleichen Branche, die regional eine andere ZG ansprechen	55%
3. Unternehmen der gleichen Branche in gleicher Region, mit anderer ZG	25%

Kooperation mit zivilgesellschaftlichen Initiativen zur Erhöhung der ökologischen / sozialen / qualitativen Branchenstandards

- Runder Tisch Rottstraße
- Initiative Frauenkampftag Bochum

FORTSETZUNG INDIKATOREN

<p>Aktiver Beitrag zur Erhöhung gesetzlicher Standards innerhalb der Branche (responsible Lobbying)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Kulturentwicklungsplan der Stadt Bochum - NRW Landesbüro freie darstellende Künste - Die Zehn Prozent Kampagne der Bochumer Kulturszene für die Erhöhung der Kulturförderung
<p>Mitarbeit bei Initiativen zur Erhöhung der ökologischen / sozialen / qualitativen Branchenstandards</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Kulturstammtisch Bochum - Vernetzungsinitiative kleiner Kulturorte, initiiert von Botopia
<p>Wie viele Arbeitskräfte / Mitarbeiterstunden wurden an Unternehmen</p> <ul style="list-style-type: none"> - anderer Branchen weitergegeben, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen? - der gleichen Branche weitergegeben, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen? <p>Wie viele Aufträge wurden an Mitunternehmen</p> <ul style="list-style-type: none"> - anderer Branchen weitergegeben, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen? - der gleichen Branche weitergegeben, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen? (%-Anteil im Verhältnis zur Anzahl der Gesamtaufträge) <p>Wie hoch beläuft sich die Summe an Finanzmittel, die an Unternehmen</p> <ul style="list-style-type: none"> - anderer Branche weitergegeben wurden, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen? - der gleichen Branche weitergegeben wurden, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen? (Summe, %-Anteil vom Umsatz/Gewinn) 	<p><i>Die drei Indikatoren zur Solidarität mit Mitunternehmen passen nicht auf unsere Arbeit. Da die Arbeit für unseren Verein außerhalb von Projekten komplett ehrenamtlich ist, wird keine Arbeitszeit erfasst. Als gemeinnütziger Verein ist es uns nicht möglich finanzielle Mittel weiterzuleiten. Was weitergeleitete Aufträge betrifft, so können wir berichten, dass wir gern auf andere Räume und Institutionen verweisen, wenn wir zu der jeweiligen Anfrage, die wir nicht bedienen können, eine Idee haben. Jedoch halten wir solche Prozesse nicht fest und können dazu keine Zahlen nennen.</i></p> <p><i>Ein Ausblick wäre hier das im Jahr 2021 entstehende Materiallager, ein Projekt im Rahmen dessen wir unser Material und Equipment inventarisieren und verleihen möchten.</i></p>

IM BERICHTSZEITRAUM WURDE UMGESETZT:

Insgesamt haben wir eine breitere und größere Vernetzung mit unterschiedlichen Kooperationspartner*innen aus der Region erzielt. Das lässt sich an der Fülle unsere Projektpartner*innen, aber auch unserer Bekanntheit auf den Social-Media-Kanälen ableiten. Wir konnten im Vergleich zu den Vorjahren unsere Sichtbarkeit und Reichweite weiter ausbauen.

VERBESSERUNGSPOTENZIALE/ZIELE:

Die Vernetzungen sollen verstetigt werden, um auch langfristige Kooperationen mit Projektpartner*innen zu forcieren. Kooperationspartner*innen müssen nach der langen – coronabedingten – Pause wieder kontaktiert werden.

**D2 NEGATIVASPEKT:
 MISSBRAUCH DER MARKTMACHT GEGENÜBER MITUNTERNEHMEN**

Wir können bestätigen, dass auf schädigendes, diskreditierendes Verhalten gegenüber Mitunternehmen komplett verzichtet wird.

D3 ÖKOLOGISCHE AUSWIRKUNGEN DURCH NUTZUNG UND ENTSORGUNG VON PRODUKTEN UND DIENSTLEISTUNGEN

WIE GROß SIND DIE ÖKOLOGISCHEN AUSWIRKUNGEN DER PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN, ABSOLUT UND IM VERGLEICH ZU BESTEHENDEN ALTERNATIVEN MIT ÄHNLICHEM NUTZEN?

Unserer Hauptdienstleistung ist das zur Verfügung stellen von Räumen und Ressourcen für Künstler*innen verschiedenster Sparten. Dadurch ergibt sich, dass unsere größten ökologischen Auswirkungen durch unseren Stromverbrauch, sowie das Heizen der Räumlichkeiten entstehen. Ein weiterer Faktor ist unser Papierverbrauch sowie der Verbrauch von Druckerpatronen. Bei unseren Veranstaltungen ist ebenfalls der Strom- und Wärmeverbrauch im Fokus, aber auch die Erstellung von Druckprodukten zur Bewerbung der Veranstaltungen sowie verwendete Materialien zur Erstellung des Projektes. Je nach Projekt ist dieser Verbrauch sehr unterschiedlich.

Die Frage, ob Kunst Verschwendung ist, wird immer diskutiert. Aus ökologischer Sicht kann man Kunst als Material bezeichnen. Kunstwerke sind oft Endprodukte, welche häufig nicht recyclebar sind. Durch unseren Ansatz, Räume, Ressourcen und Wissen zu teilen, kann jedoch ein Ressourcenverbrauch minimiert werden. Für unsere Veranstaltungen verwenden wir zwar Materialien, drucken Flyer und Plakate, nutzen Strom, Wärme und Wasser und bestellen Dinge online, aber wir versuchen stets unser Konsumverhalten zu reflektieren und zu minimieren. In unserem Keller schlummern viele Materialien und Dinge, welche von Projekten übrig geblieben sind oder die keine Verwendung mehr haben. Im Berichtszeitraum ist dieser Keller als chaotisch zu beschreiben, jedoch ist bereits ein neues Ordnungssystem in Planung, welches Ende 2020 im Rahmen eines Förderantrags beantragt und bewilligt wurde. Es ist uns ein Anliegen, diese Dinge zu inventarisieren und katalogisieren, um ein eigenes kleines Materiallager zu schaffen, welches auch externe Künstler*innen und Kulturarbeiter*innen nutzen können.

MIT WELCHEN STRATEGIEN UND MAßNAHMEN WERDEN DIE ÖKOLOGISCHEN AUSWIRKUNGEN, DIE DURCH DIE NUTZUNG UND ENTSORGUNG DER PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN ENTSTEHEN, REDUZIERT?

Wir beziehen seit Beginn Ökostrom für unseren Atelierraum. Unsere Werkstatt haben wir erst später dazugemietet, aber auch hier sind wir im Berichtszeitraum zu einem reinen Ökostromanbieter gewechselt. Wir bestellen ausschließlich Recyclingpapier zum Drucken, brauchen aber auch die alten Restbestände weiter auf.

Wir heizen über Fernwärme, jedoch gibt es definitiv Bedarf an einer Überarbeitung unserer Heizkörper in unserem Atelierraum, da diese sehr alt und teilweise nicht funktionstüchtig sind. In unserer Werkstatt wurden neue Heizkörper eingebaut und im Berichtszeitraum hat unser Vermieter dort auch die komplette Fensterfront erneuert.

Suffizienz, also das Bemühen um einen möglichst geringen Rohstoff- und Energieverbrauch, hat in der freien Kunstszene (noch) keinen festen Platz gefunden. Die Frage, wie wir weniger produzieren können ohne uns selbst abzuschaffen ist ein schwieriges Thema, bei dem darauf geachtet werden muss, dass es nicht durch eine Reduzierung der Produktionen zu einer Kunstelite kommt. Es ist branchenspezifisch, dass in der freien Szene ein hoher Produktionsdruck herrscht, was unter anderem auch mit den Förderkriterien zusammenhängt, die kaum bestehende Arbeiten und Weiterentwicklungen fördern, sondern meist ein neues Konzept einfordern. Hinzukommen brancheninterne Vorurteile, dass man nicht als Repertoiretheater abgestempelt werden möchte, welches einer Dienstleistung nachkommt. Wie zuvor dargelegt, ist der Kampf um Aufmerksamkeit ein hohes Gut in der Szene, welche hauptsächlich durch Premieren oder Festivaleinladungen erlangt wird.

Im Grunde müssten wir weniger Kunst produzieren und den Mut aufbringen vorhandene Arbeiten wiederaufzunehmen und zu recyceln. Hierfür braucht es auch in der Kunst- und Kulturszene einen Kulturwandel, sowohl, was Förderstrukturen betrifft als auch im Hinblick auf die Einladungspolitik von Festivals und Gastspielorten.

Ein anderer Punkt, der unter diesem Gesichtspunkt bei uns stets eingefordert wird, ist die ressourcen- und umweltschonende Herstellung unserer Druckerzeugnisse. Hier achten wir auf die Herstellung sowie auf die Auflage.

Effizienz versuchen wir durch eine realistische Planung zu erreichen. Das bedeutet in unserem Fall, dass wir versuchen mit den entsprechenden Werbemaßnahmen eine möglichst hohe Auslastung zu erreichen. Grundsätzlich gilt eine Veranstaltung als effizienter, wenn sie viel Publikum erreicht hat.

Konsistenz ist bisher wenig verankert in der freien Szene. Das hängt mit den vorherigen genannten Umständen zusammen. Hinzu kommt, dass viele Produkte, die während einer Produktion hergestellt oder gekauft werden, nur für dieselbe Produktion genutzt werden können. Zum Beispiel können Bühnenbilder aus anderen Produktionen nicht weiterverarbeitet oder anderweitig eingesetzt werden, solange ein Stück nicht abgespielt ist. Hierzu hat sich die Idee eines öffentlich zugänglichen Materiallagers entwickelt. Materialien, die nicht mehr, oder nur selten gebraucht werden, werden katalogisiert und verliehen. Aktuell finden erste Vernetzungsgespräche statt.

2020 hat das Mitglied Josefine Rose Habermehl zum Upcycling von Kleidungsstücken in das end or fine - Veränderungsatelier eingeladen. Besucher*innen konnten im Rahmen des Projekts ihre ungeliebten Kleidungsstücke vorbeibringen, um diese einer Veränderung zu unterziehen und sie zu Kunstwerken zu erklären. 2021 wird Josefine Rose Habermehl gemeinsam mit anderen Initiativen aus Bochum das Reparatur Festival MURX - repariert was euch kaputt macht in der Rottstraße durchführen.

**WIE SIND KONSISTENZ,
EFFIZIENZ UND SUFFI-
ZIENZ IM GESCHÄFTS-
MODELL VERANKERT?**

**DURCH WELCHE
STRATEGIEN & MAß-
NAHMEN WERDEN
MAßVOLLER KONSUM
BZW. EINE SUFFIZIEN-
TE NUTZUNG DER
PRODUKTE & DIENST-
LEISTUNGEN GEFÖR-
DERT?**

Unsere Steckdosen verfügen über Kippschalter und können somit abgeschaltet werden. Zu einem ressourcenschonenden Umgang wird über Hinweisschilder und in der Mitgliederversammlung regelmäßig aufgerufen.

**WIE WIRD DIE MAß-
VOLLE NUTZUNG IN
DER KOMMUNIKATI-
ON MIT KUND*INNEN
GEFÖRDERT?**

Eine Maßnahme ist, darauf zu achten, was für Veranstaltungen an den jeweiligen Tagen einer unserer Veranstaltung noch in Bochum und Umgebung stattfinden, um Konkurrenz zu vermeiden oder ggfs. durch zeitliche Absprachen und gegenseitiges Bewerben Synergien zu erzeugen.

IM BERICHTSZEITRAUM WURDE UMGESETZT:

Mitglieder im Plenum, auf Mitgliederversammlungen, via Mail oder im persönlichen Gespräch auf vorhandene Ressourcen im Atelier hinweisen.

VERBESSERUNGSPOTENZIALE/ZIELE:

Raum und Zeit für nachhaltige Planung.
Bewusste Auseinandersetzung mit der Umsetzung unserer Arbeit, deswegen haben wir z.B. auch die Gemeinwohlbilanz angefangen.

**D3 NEGATIVASPEKT: BEWUSSTE INKAUFNAHME UNVERHÄLTNISSMÄßIGER
ÖKOLOGISCHER AUSWIRKUNGEN**

Wir bestätigen, dass es keine bewusste Inkaufnahme unverhältnismäßiger ökologischer Auswirkungen gibt.



Jumbo

50% Gewinnchance

#BGOLD

50% Gewinnchance

haben sie olg gehabt, e anderen sagten?

Ihr Anteil an 4,5 Millionen!

www.oeschlechtsauCo

Ultra

Ultra

D4 KUND*INNEN-MITWIRKUNG UND PRODUKTTRANSPARENZ

Es gibt Überschneidung zwischen Kund*innen und Mitarbeiter*innen. Letztere wurden bereits in C4 beschrieben.

WELCHE KONKRETE MITSPRACHEMÖGLICHKEITEN UND MITENTSCHEIDUNGSRECHTE WERDEN KUND*INNEN EINGERÄUMT UND WIE WIRD DARÜBER KOMMUNIZIERT?

Unsere Mitglieder können jederzeit Themen und Impulse einbringen, zum Beispiel bei Mitgliederversammlungen, im Plenum und via Mail.

Auch externe Künstler*innen bringen Themen und Ideen von außen mit, die wir berücksichtigen, im Plenum diskutieren oder persönlich besprechen.

Generell ist uns der Austausch mit unserem Publikum sehr wichtig. Oftmals kamen nach Veranstaltungen Gespräche zustande, in deren Rahmen es Anfragen oder Hinweise für zukünftige Veranstaltungen gab. Ein großer Teil unserer Veranstaltungen entsteht, weil wir angefragt werden, ob es möglich wäre das Programm im atelier automatique zu zeigen.

Außerdem erreicht man uns über das Kontaktformular auf unserer Homepage, sowie auf Social-Media (Instagram und Facebook).

WERDEN IMPULSE VON KUND*INNEN ZUR SOZIAL-ÖKOLOGISCHEN VERBESSERUNG DER PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN AUFGENOMMEN?

Durch viele unterschiedliche Kooperationen, sowohl aus dem Bereich Soziokultur als auch der Kunst, fließen immer wieder neue Impulse ein. Die Kuration unserer Veranstaltung funktioniert meistens so, dass wir angefragt werden. Ein interessiertes Mitglied übernimmt hierfür die Verantwortung. Somit bedingen sich innere und äußere Impulse. Generell sind wir offen für viele Themen und Verbesserungsvorschläge. Durch die verschiedenen internen Interessenschwerpunkte, welche unsere Mitglieder einbringen, ergeben sich diverse Inhalte und Impulse zur sozial-ökologischen Verbesserung.

WELCHE PRODUKTINFORMATIONEN SIND ÖFFENTLICH ZUGÄNGLICH (INHALTSSTOFFE, WERTSCHÖPFUNGSKETTE, ÖKOLOGISCH RELEVANTE INFORMATIONEN, PREISFINDUNG)?

Eine detaillierte Auflistung zu den im Atelier zur Verfügung stehenden Produkten wird nicht erstellt. In unserer ehrenamtlichen Tätigkeit stünde diese Tätigkeit nicht in Relation zum Aufwand. Auf unserer Homepage stellen wir Informationen über den Vorstand und über einige bei uns arbeitende Künstler*innen zur Verfügung.

Die Vermietung der Räumlichkeiten findet nach sozialen Kriterien statt – der Preis wird von den wirtschaftlichen Möglichkeiten des Mieters bestimmt. Eine Liste über die Preisspanne der Vermietungen ist nicht öffentlich zugänglich.

VERPFLICHTENDE INDIKATOREN

<p>Anzahl der Produkt- und Dienstleistungsinnovationen mit sozial-ökologischer Verbesserung, die durch die Mitwirkung von Kund*innen entstanden sind.</p>	<p>Als Kooperationspartner*in des Schauspielhaus Bochum haben wir die Oval Office Bar 2018-2019 mit eröffnet und 9 Monate getragen. Den kleinen Bühnenraum samt Bar für Künstler*innen der freien Szene beispielbar zu machen, war ein Versuch, den Kunstschaaffenden mehr Auftrittsmöglichkeiten zu schaffen und damit ihre soziale Lage nachhaltig zu verbessern. Gleiches gilt für das festival automatique im Jahr 2019. In diesem Rahmen konnten unsere Mitglieder über mehrere Tage ihre Arbeiten in unseren Räumlichkeiten präsentieren.</p> <p>Wir führen einen Pressespiegel. Auf unserer Homepage gibt es zudem ein Archiv über alle vergangenen Veranstaltungen. Transparenz und Offenheit sind Teil unserer Werte als Gemeinschaft. Durch unsere überschaubare Größe ist eine persönliche Ansprache an uns als Mitglieder jederzeit ohne Probleme möglich.</p>
<p>Anteil der Produkte mit ausgewiesenen Inhaltsstoffen (in % des Umsatzes).</p>	<p>Keine</p>
<p>Anteil der Produkte und Dienstleistungen mit veröffentlichten Preisbestandteilen (in % des Umsatzes).</p>	<p>Keine</p>

IM BERICHTSZEITRAUM WURDE UMGESETZT:

Innovative Idee, durch eine auf Soli Preisen basierende Bar die freie Kunstszenen in Bochum monetär und strukturell zu unterstützen

VERBESSERUNGSPOTENZIALE/ZIELE:

Öffentlicher Tätigkeitsbericht

D4 NEGATIVASPEKT: KEIN AUSWEIS VON GEFAHRENSTOFFEN

Wir können bestätigen, dass unsere Produkte keine Schadstoffe enthalten, die Kund*innen und Umwelt belasten und dass auch keine schädlichen Nebenwirkungen bei der zweckgemäßen Verwendung der Produkte und Dienstleistungen entstehen.

BERÜHRUNGSGRUPPE E

GESELLSCHAFTLICHES UMFELD

Zu unserem gesellschaftlichen Umfeld zählen wir neben Nachbar*innen regionale Kunst- und Kulturakteur*innen, die Stadt Bochum und das Land NRW, kritische NGOs und zukünftige Generationen. Die Berührungsgruppe E überschneidet sich mit anderen Berührungsgruppen, so dass eine Abgrenzung nicht immer exakt möglich ist.

62

BEWERTUNG

BEZEICHNUNG	EIGEN- BEWERTUNG	ABSCHLUSS- BEWERTUNG
E1_1, Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen	6	6
E1_N, Negativaspekt: menschenunwürdige Produkte und Dienstleistungen	0	0
E2_1, Beitrag zum Gemeinwesen	7	5
E2_N1, Negativaspekt: illegitime Steuervermeidung	0	0
E2_N2, Negativaspekt: mangelnde Korruptionsprävention	0	0
E3_1, Reduktion ökologischer Auswirkungen	3	2
E3_N, Negativaspekt: Verstöße gegen Umweltauflagen sowie unangemessene Umweltbelastungen	0	0
E4_1, Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung	2	2
E4_N, Negativaspekt: Förderung von Intransparenz und bewusste Fehlinformation	0	0



atelier

E1 SINN UND GESELLSCHAFTLICHE WIRKUNG DER PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

WELCHE DER NEUN GRUNDBEDÜRFNISSE ERFÜLLEN DIE PRODUKTE/DIENSTLEISTUNGEN DES UNTERNEHMENS?

Die folgende Tabelle zeigt, welche der Grundbedürfnisse nach Manfred Max-Neef wir mit unseren Produkten und Dienstleistungen erfüllen. Die Grundbedürfnisse sind:

1. Bedürfnisse des physischen Lebens (Wasser, Essen, Luft usw.),
2. Sicherheit/Schutz,
3. Verständnis/Empathie,
4. Liebe,
5. Erholung/Spiel,
6. Kreativität,
7. Geborgenheit/Gemeinschaft,
8. Autonomie/Selbstbestimmung,
9. Sinn/Inhalt/Identität.

64

DIENSTLEISTUNG/ PRODUKTE	GRUNDBEDÜRFNISSE NACH MAX NEEF	ERLÄUTERUNG
Bereitstellung eines Bürobereichs, inklusive Büromaterial	2. Sicherheit/Schutz 3. Verständnis/Empathie 5. Erholung/Spiel 7. Geborgenheit/Gemeinschaft	Absprachen und Rücksichtnahme spielen beim Coworken eine ebenso große Rolle wie Austausch und gemeinschaftliche Erholung.
Bereitstellung eines Probenortes, inklusive der Technik	2. Sicherheit/Schutz 6. Kreativität 7. Geborgenheit/Gemeinschaft	Durch die Bereitstellung betrieblicher Ressourcen bekommen Künstler*innen und Aktivist*innen Zeit und Raum für Experimente.
Bereitstellung eines Veranstaltungsortes, inklusive der Technik	2. Sicherheit/Schutz 3. Verständnis/Empathie 6. Kreativität 7. Geborgenheit/Gemeinschaft	Bei Veranstaltungen legen wir großen Wert auf einen geschützten Raum, der geprägt ist von Empathie und Respekt.
Bereitstellung einer Werkstatt, inklusive Werkzeug und Materialien	2. Sicherheit/Schutz 6. Kreativität 7. Geborgenheit/Gemeinschaft	Unsere Werkstatt ist ein Multifunktionsraum, in dem wertfrei experimentiert werden kann. Das Teilen von Raum, Material und Werkzeug ist gemeinschaftsbildend.
Bereitstellung eines Tonstudios, inklusive Technik und ggfs. Betreuung	2. Sicherheit/Schutz 6. Kreativität 7. Geborgenheit/Gemeinschaft	Unser Tonstudio steht für Musik- und Soundaufnahmen und Proben zur Verfügung. Bei Bedarf unterstützt Moritz Bütow das jeweilige Vorhaben von technischer Seite. Das Teilen von Raum, Material und Werkzeug ist gemeinschaftsbildend.

DIENSTLEISTUNG/ PRODUKTE	GRUNDBEDÜRFNISSE NACH MAX NEEF	ERLÄUTERUNG
Bereitstellung eines Lagerraumes	2. Sicherheit/Schutz	Durch unseren Lagerraum schützen wir z.B. unsere Bühnenbilder. Wir schützen aber auch Ressourcen an sich, da wir unsere Dinge und Materialien einlagern, wiederverwenden und teilen.
Barbetrieb (Projekt Oval Office Bar 2019)	2. Sicherheit/Schutz 4. Liebe 5. Erholung/Spiel 6. Kreativität 7. Geborgenheit/Gemeinschaft	Die Bar war ein Freundschaftsprojekt, welches Künstler*innen einen Ort bieten sollte, um sich zu präsentieren. Ein Raum für Austausch, Nähe und Gemeinschaft. Die Etablierung einer monetären Struktur für künstlerische Projekte in der freien Szene wurde damit weiter vorangetrieben.
Ressourcenteilung	1. Bedürfnisse des physischen Lebens 2. Sicherheit/Schutz 3. Verständnis/Empathie 6. Kreativität 7. Geborgenheit/Gemeinschaft	Das Teilen von Ressourcen schafft einen solidarischen Raum, in dem wir uns nicht nur geborgen fühlen, sondern der uns schult aufeinander zu achten und kreativ zu handeln.
Veranstaltungen	2. Sicherheit/Schutz 3. Verständnis/Empathie 4. Liebe 5. Erholung/Spiel 6. Kreativität 7. Geborgenheit/Gemeinschaft 9. Sinn/Inhalt/Identität	Da der Nutzen unseres Programms über reine Unterhaltung hinausgeht, da kritische Themen und relevante Inhalte verhandelt werden, die auch mit einer starken politischen Positionierung einhergehen, können unsere Produkte als identitäts- und sinnstiftend bezeichnet werden. Unsere Arbeit hat den Sinn eine demokratische und diverse Gesellschaft zu fördern und wir erhoffen uns, dass unser Antrieb ansteckend wirkt.
Netzwerk	2. Sicherheit/Schutz 3. Verständnis/Empathie 4. Liebe 6. Kreativität 7. Geborgenheit/Gemeinschaft	Durch starke Netzwerke, Kooperationen und den offenen Austausch über unterschiedliche Themen und Perspektiven wird das kreative Potential immer stärker angeregt. Es entstehen Gemeinschaften und Beziehungen, die geprägt sind von Empathie und Liebe. Dadurch entsteht ein sicherer Raum.

DIENSTLEISTUNG/ PRODUKTE	GRUNDBEDÜRFNISSE NACH MAX NEEF	ERLÄUTERUNG
Unterstützung bei Antragstellung und Veranstaltungen	3. Verständnis/Empathie 4. Liebe 7. Geborgenheit/Gemeinschaft 8. Autonomie/Selbstbestimmung	Die Wahrung der Kunstfreiheit ist ein wesentlicher Teil unserer Arbeit. Abgesehen von Rahmenbedingungen und Leitlinien, die das gesellschaftliche Miteinander und die Umwelt schützen, sowie die Einhaltung der Förderrichtlinien unserer Fördergeber*innen, kann die künstlerische, aktivistische und gesellschaftspolitische Arbeit frei und unabhängig gestaltet werden

66

WELCHE DER PRODUKTE/DIENSTLEISTUNGEN SIND LUXUSPRODUKTE, DIE MEISTENS „NUR“ DEM EIGENEN STATUS DIENEN UND DURCH PREISWERTERE, WENIGER RESSOURCENSCHÄDLICHE PRODUKTE DES EINFACHEN ODER GUTEN LEBENS ERSETZT WERDEN KÖNNEN?

IN WELCHER FORM DIENEN UNSERE PRODUKTE/DIENSTLEISTUNGEN DEM PERSÖNLICHEN WACHSTUM DER MENSCHEN BZW. DER GESUNDHEIT?

Dass Kunst Luxus und Kunstmachen ein egoistischer Akt sei, wird immer wieder als Argument hervorgebracht, wenn es darum geht, was systemrelevant ist und was nicht.

Es gibt sicherlich Aktivitäten/Veranstaltungen, welche ressourcenschonender sind als ein Theaterstück, aber die sogenannte Ko-Präsenz, welche während einer Veranstaltung entsteht und eine kollektive Erfahrung ermöglicht, ist nur schwer zu ersetzen.

Durch Corona, wurde auch der Aspekt der Ko-Präsenz nochmal anders deutlich. Es macht einen Unterschied, ob wir uns allein Kunst vor dem Laptop anschauen oder eben an einem Ort gemeinsame Zeit verbringen. Kunst kann sich unter bestimmten Parametern einer kapitalistischen Verwertungslogik entziehen und stattdessen Freiräume schaffen, in denen wir gemeinsam reflektieren, genießen, hinterfragen und uns vernetzen können. Kunst kann Themen und Anliegen verdichten und Sichtbarkeit verschaffen. Der Austausch, die emotionale Berührung und die Bewusstseins-erweiterung durch die Beschäftigung mit gesellschaftsrelevanten Themen bringen uns dazu, zu verstehen was ein gutes Leben ausmacht. Die von uns behandelten Themen regen dazu an, den eigenen Status und die damit einhergehenden Privilegien und Konsummuster zu reflektieren. Das führt zu weniger Stress und schafft selbstbestimmte und gesunde Menschen. Kunst und Kultur hat utopisches Potential. Sie schafft es, uns zum Träumen zu bringen und alle Möglichkeiten aufzuzeigen, damit wir die richtigen Wege finden.

Der Wert von Kunst ist ein wichtiger immaterieller, der sowohl für das Publikum als auch für die Künstler*innen wichtig ist: das Schaffen einer Gemeinschaft – egal ob innerhalb eines Projekts, für einen Abend oder in immer wiederkehrenden Zusammenhängen. Dieser immaterielle Wert ist in anderen Arbeitskontexten eher rar, da Arbeit üblicherweise nach einem Nutzen-Kostenprin-

beurteilt wird. Systemrelevant zu sein ist nicht der Anspruch unseres Vereins, nicht, solange sich das System nicht hin zum Gemeinwohl verändert hat.



WELCHE GESELLSCHAFTLICHEN/ÖKOLOGISCHEN PROBLEME (REGIONAL ODER GLOBAL) WERDEN DURCH UNSERE PRODUKTE/DIENSTLEISTUNGEN GELÖST BZW. GEMINDERT? (ORIENTIERUNG AN UNENTWICKLUNGSZIELEN,)

I. Armut beenden

- Honoraruntergrenze gegen die Prekarisierung der freien Kunst- und Kulturszene
- Günstige bis kostenfreie Bereitstellung von Räumen und Ressourcen
- Eintritt zu Veranstaltungen immer frei
- Verleih von Infrastruktur

4. Gleichstellung der Geschlechter

- Inhaltlicher Schwerpunkt auf queer-feministische Themen
- Aktivitäten im Rahmen der feministischen Frauenkampftage
- Politisches Engagement
- Feministische Bildungs- und Vernetzungsarbeit

8. Nachhaltiges Wirtschaftswachstum und menschenwürdige Arbeit für alle

- Bereitstellung eines Arbeitsraums zu günstigen Konditionen
- Kooperation statt Konkurrenz als Leitmotiv
- Ressourcenteilung und Hilfestellung
- Bezahlung nach Honoraruntergrenze

11. Nachhaltige Städte und Siedlungen

- Engagement im Stadtviertel z.B. Runder Tisch und Straßenfest
- Ressourcenteilung
- Kooperationen
- Mitarbeit beim Kulturentwicklungsplan Bochum

12. Nachhaltige Konsum- und Produktionsweisen

- Ressourcenteilung und Wiederverwertung
- Reparaturfestival für 2021 in Planung (2020 wegen Pandemie nicht möglich)

VERPFLICHTENDE INDIKATOREN

ANTEIL DER NUTZENART IN % DES GESAMTUMSATZES	BEREITSTELLUNG VON RÄUMEN & RESSOURCEN	VERANSTALTUNGEN
Decken Grundbedürfnisse ab	95%	95%
Statussymbol/Luxus	5%	5%
Dienen der Entwicklung der Menschen	40%	40%
Dienen der Erde/Biosphäre	20%	20%
Löst gesellschaftlich/ökologische Probleme lt. UN-Entwicklungszielen	40%	40%
Mehrfachnutzen/einfacher Nutzen	100%	100%
Hemmender/Pseudo-Nutzen	0%	0%
Negativnutzen	0%	0%

Die Tabelle zeigt Schätzwerte in %

**E1 NEGATIVASPEKT:
MENSCHENUNWÜRDIGE PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN**

Wir können bestätigen, dass keine der aufgelisteten menschenunwürdigen Produkte oder Dienstleistungen produziert oder verkauft werden.



atelier
automatique

E2 BEITRAG ZUM GEMEINWESEN

70

WELCHEN DIREKTEN MATERIELLEN BEITRAG LEISTET DAS UNTERNEHMEN ZUR SICHERUNG DES GEMEINWESENS

(Z. B. IN FORM VON ERTRAGSTEUERN, LOHNSUMMENABHÄNGIGEN ABGABEN UND SOZIALVERSICHERUNGSBEITRÄGEN)?

Als gemeinnütziger Verein sind wir von der Körperschaftsteuer und der Gewerbesteuer befreit. Da wir im Berichtszeitraum keine Angestellten haben, fiel auch hier keine Steuer an. Als wirkende Institution im Kunst- und Kulturbereich zahlen wir selbstverständlich die Künstlersozialabgabe an die Künstlersozialkasse. Die Künstlersozialkasse sorgt dafür, dass Künstler*innen einen ähnlichen Schutz der gesetzlichen Sozialversicherung genießen wie Arbeitnehmer*innen. Als Verein zahlen wir einen bestimmten Prozentsatz von allen an Künstler*innen gezahlten Honoraren (2020 waren es 4,2%) an die Künstlersozialkasse. Da wir 2020 aufgrund der Pandemie wenig Künstler*innen beschäftigen konnten, war die Abgabe in dem Jahr nicht sehr hoch.

WELCHE DIREKTEN MATERIELLEN UNTERSTÜTZUNGEN (Z.B. FÖRDERUNGEN, SUBVENTIONEN) ERHÄLT DAS UNTERNEHMEN ANDERERSEITS?

	2019	2020
Künstlersozialabgabe	2105€	410€

Unser Verein erhält regelmäßig Förderungen für Projekte und Programmreihen. Diese Fördermittel müssen im Vorhinein beantragt werden und sie sind zweckgebunden. Ein Betriebskostenzuschuss der Stadt Bochum sichert unseren Betrieb, indem er die laufenden Kosten abdeckt. Eine Tabelle mit den Zahlen zu unseren Förderungen haben wir bereits in Abschnitt B1 aufgeführt.

WIE VIEL AN GELD, RESOURCEN UND KONKRETER ARBEITSLEISTUNG WIRD FÜR DAS FREIWILLIGE GESELLSCHAFTLICHE ENGAGEMENT DES UNTERNEHMENS AUFGEWENDET? WORIN BESTEHT DER EIGENNUTZEN AN DIESEN AKTIVITÄTEN?

Unser Verein, aber auch die einzelnen Mitarbeitenden sowie Mitglieder, engagieren sich in unterschiedlichen Initiativen und Projekten. Eine klare Trennschärfe zwischen dem persönlichen Engagement und dem Engagement im Sinne des Vereins ist schwer herzustellen, da die Grenzen hier fließend sind. Konkrete Zahlen können dadurch nicht erfasst werden. Geld können wir als gemeinnütziger Verein meistens nicht zur Verfügung stellen, helfen aber gern durch die Bereitstellung von Ressourcen in Form von Material, Räumen, Wissen und Fähigkeiten. Die Arbeitsleistung, welche wir außerhalb der bezahlten Projekte, für den Verein aufbringen, ist immer ehrenamtlich und somit unbezahlt, weswegen sie auch grundsätzlich freiwillig erfolgt. Der Eigennutzen dieser Aktivitäten ist ganz deutlich: Wir wollen in einer sozial-ökologischen und gerechten Welt leben, in der Ausgrenzung keinen Platz hat und in der jede Stimme gehört werden muss. Alle Aktivitäten, welche auf den ersten Blick jemand anderem nutzen, nutzen somit immer auch uns. Im Berichtszeitraum waren wir zum Beispiel bei der Initiative Frauenkampftag aktiv und 2019 haben wir den Runden Tisch und somit auch das Rottstraßenfest koordiniert und organisiert.

Häufig sind nachhaltige Veränderungen in der Gegenwart nicht sichtbar und es entstehen schnell Zweifel an der Wirksamkeit. Es ist zum Beispiel ein langer Prozess, um wirklich nachhaltig die Nachbarschaft in die eigenen Aktivitäten miteinzubeziehen. Vertrauen aufbauen und Beziehungen knüpfen kann mühsam sein. Wir müssen uns immer wieder selbst reflektieren, um sehen zu können, woran es vielleicht hakt. Dennoch sind wir optimistisch und bleiben am Ball. Jede neue Kooperation und jeder Besuch einer*s Nachbar*in ist ein weiterer Schritt zu einem kollektiven und solidarischen Miteinander.

Wenn wir zurückschauen, konnten wir in den letzten Jahren einige funktionierende Partnerschaften aufbauen, welche gemeinschaftlich an den wesentlichen Stellschrauben hin zu einer gerechten Welt drehen können.

Trifft nicht auf uns zu

WELCHE NACHHALTIGEN VERÄNDERUNGEN BEWIRKEN DIE FREIWILLIGEN AKTIVITÄTEN DES UNTERNEHMENS?

WIE STELLT DAS UNTERNEHMEN SICHER, DASS ILLEGITIME STEUERVERMEIDUNG ODER KORRUPTION UND NEGATIVER LOBBYISMUS NICHT BEGÜNSTIGT BZW. VERHINDERT WIRD?

VERPFLICHTENDE INDIKATOREN

Nettoabgabequote macht bei uns keinen Sinn

E2 NEGATIVASPEKT: ILLEGITIME STEUERVERMEIDUNG

Wir können bestätigen, dass es keinerlei Praktiken betreibt, die der illegitimen Steuer-
vermeidung dienen oder die den erwirtschafteten Unternehmensgewinn bewusst einer
korrekten Besteuerung und damit dem Gemeinwohl entziehen.

E2 NEGATIVASPEKT: MANGELNDE KORRUPTIONSPRÄVENTION

Wir können bestätigen, dass wir selbst keine korruptionsfördernden Praktiken betreiben
und dass sämtliche Lobbying-Aktivitäten offengelegt wurden.

E3 REDUKTION ÖKOLOGISCHER AUSWIRKUNGEN

WELCHE NEGATIVEN UMWELTWIRKUNGEN IN BEZUG AUF EMISIONEN, LÄRM, ABFALL, VERBRAUCHSGÜTER SOWIE ENERGIE-, WASSER- UND STROMVERBRAUCH HABEN DIE BETRIEBLICHEN HERSTELLUNGS- BZW. ARBEITSPROZESSE?

72

Die negativen Umweltwirkungen unseres Vereins sind insgesamt nicht sehr groß. Hauptfaktoren sind sicherlich Stromverbrauch, Heizenergie und unser Papierverbrauch inklusive der Druckerpatronen.

Im Rahmen von Aufräumaktionen, Renovierungsmaßnahmen und Projekten fallen hin und wieder Transporte an, um Müll zu entsorgen, Pfand wegzubringen oder größere Anschaffungen zu erledigen. Hierfür wird in den meisten Fällen das Auto unserer Vorstandsvorsitzenden verwendet. Transporte dieser Art fallen schätzungsweise 20-mal pro Jahr an und die in dem Zusammenhang gefahrenen Kilometer schätzen wir auf höchstens 500 Km pro Jahr.

Bei Veranstaltungen und handwerklichen Arbeiten achten wir sehr darauf, dass die Ruhezeiten eingehalten werden, um unsere Nachbar*innen nicht zu verärgern.

Unseren Abfall entsorgen wir in den Mülltonnen, welche durch unseren Vermieter bereitgestellt werden. Abfall, welcher die alltäglichen Mengen überschreitet oder der weder in die Restmülltonne noch ins Altpapier oder in die gelbe Tonne gehört, wird von uns zur Mülldeponie gefahren und dort ordentlich entsorgt.

Wasser verbrauchen wir hauptsächlich beim Toilettengang, beim Kochen, beziehungsweise bei der Getränkezubereitung und beim Auswaschen von Werkzeug und Arbeitsmaterialien. Im Berichtszeitraum haben wir noch per Hand gespült, jedoch Ende 2020 eine wassersparende Spülmaschine gekauft.

Unser Stromverbrauch liegt mit knapp 2600kWh etwas über dem durchschnittlichen Wert für einen Zweipersonenhaushalt (2500kWh) und ist somit eher als gering einzustufen. Da wir Ökostrom beziehen, sind wir hier bereits gut aufgestellt.

Unsere Heizung läuft über Fernwärme und ist somit auch aus ökologischer Sicht unbedenklich. Man muss jedoch erwähnen, dass unsere Heizung im Atelier sehr alt und nicht im besten Zustand sind. Manche Heizkörper lassen sich nicht mehr richtig bedienen, so dass es schwierig ist, die Temperatur ressourcenschonend zu steuern. Die Heizkörper in unserer Werkstatt wurden erneuert und funktionieren einwandfrei.

Ein recht großer Faktor, im Sinne der ökologischen Dimension, ist unser Papier- und Druckerpatronenverbrauch. Buchhaltung und Verwendungsnachweise für die Fördergeber*innen, aber auch Abendzettel für Veranstaltungen, Einladungen an Nach-

bar*innen, individuelle Anträge und Bewerbungen und die alltägliche Bürokratie führen dazu, dass wir von einem papierlosen Büro noch weit entfernt sind. Wir bemühen uns jedoch, darauf zu achten doppelseitig zu drucken und Fehldrucke wiederzuverwenden. Die leeren Druckerpatronen werden selbstverständlich sachgerecht entsorgt.

Bei unseren Putzmitteln achten wir sehr darauf, dass diese umweltverträglich und ungiftig sind.

Im Sinne der Kunstfreiheit ist es den bei uns arbeitenden Künstler*innen selbst überlassen, mit welchen Materialien sie arbeiten. Vom Gefühl her gibt es aber ein grundsätzliches Verständnis für das Thema der ökologischen Dimension der Nachhaltigkeit und ein stetiges Bemühen aller Mitglieder darauf zu achten die Umwelt zu schützen.

Wir haben bis jetzt keine Daten erhoben und planen das auch nicht für die Zukunft. Der Aufwand, alle Zahlen und Daten nachzuhalten, übersteigt nach unseren Abschätzungen den Nutzen dieser Bemühungen. Da unsere Verbräuche vergleichsweise gering bis durchschnittlich sind und wir unsere Schwachstellen regelmäßig reflektieren, sehen wir keinen Bedarf an einer kontinuierlichen Erhebung

Bisher gar nicht. Der GWÖ Bericht ist unsere erste intensive Beschäftigung mit den Umweltdaten.

VERPFLICHTENDE INDIKATOREN

Anmerkungen:

Die Zahlen für Transport und Papierverbrauch in der folgenden Tabelle sind großzügige Schätzwerte. Die Daten zum Stromverbrauch beruhen auf unserer Stromabrechnung, jedoch lag uns zum Zeitpunkt dieser Berichterstellung nur die genauen Daten für unser großes Ladenlokal bis Oktober 2020 vor, so dass hier der Durchschnittswert unseres Jahresverbrauchs (aufgerundet) angegeben ist.

Den Verbrauch der Heizenergie konnten wir unserer Nebenkostenabrechnung entnehmen. Zum Wasserverbrauch haben wir keine genauen Angaben, da es nur eine Wasseruhr für das ganze Haus gibt und wir eine Pauschale bezahlen. Auf der Nebenkostenabrechnung werden Schmutzwasser, Niederschlagswasser und Wasser separat aufgeführt.

In der Tabelle haben wir die Kosten in Euro zusammengefasst.

WELCHE DATEN ZU DEN WESENTLICHEN UMWELTWIRKUNGEN (UMWELTKONTEN) WERDEN ERHOBEN UND VERÖFFENTLICHT?

WIE WERDEN UMWELTDATEN VERÖFFENTLICHT?

	2019	CO₂ ÄQUIVALENTE (T/JAHR)	2020	CO₂ ÄQUIVALENTE (T/JAHR)
Transport	500 Km	0,11	500 Km	0,11
Strom	2600 kWh	0,01	2600 kWh	0,01
Heizenergie	25026,38 kWh	0,80	19420,1 kWh	0,37
Wasser	3490,48€		5147,60€	
Papier	15 Kg	0,01211	10 Kg	0,00807
CO₂ gesamt		0,93211		0,49807

Berechnet mit:

https://casaclima.co2-rechner.de/de_IT/ Angabe: 10 Personen, PKW-Verbrauch 8,3 L/100km

<https://www.ecopaper.ch/papier/papierrechner/> Angabe: durchschnittliches Recyclingpapier

74

IM BERICHTSZEITRAUM WURDE UMGESETZT:

Das Thema Lichtverschmutzung war für uns lange Zeit gar nicht präsent, bis eines unserer Mitglieder sich intensiver mit diesem Thema auseinandergesetzt und ihr Wissen ins atelier automatique getragen hat. Konkrete Vorschläge von ihr wurden für die aktuelle Schau-
fensterausstellung umgesetzt. Es gibt jedoch keine Daten über die Lichtverschmutzung,
welche wir durch unsere großen Schaufenster verursachen.

VERBESSERUNGSPOTENZIALE/ZIELE:

Es gibt die Idee eine Handreichung für umweltschonende Materialien zu erarbeiten, welche
als Wissensbereitstellung oder als Hinweis für umweltschonendere Umsetzung von Kunst-
werken dienen kann. Letztlich bleibt die Verantwortung aber bei den Künstler*innen, wir
können lediglich unseren Wunsch oder unsere Motivation begründen und offenlegen sowie
Aufklärung und Hilfestellung anbieten

E3 NEGATIVASPEKT: VERSTÖßE GEGEN UMWELTAUFLAGEN SOWIE UNANGEMESSENE UMWELTBELASTUNGEN

Wir können bestätigen, dass wir nicht gegen Umweltauflagen verstoßen bzw. die Umwelt
nicht unangemessen belasten

IM BERICHTSZEITRAUM WURDE VERBESSERT:

Ende 2020 sind wir komplett zu einem Ökostromanbieter gewechselt.



LOVE

FM

E4 TRANSPARENZ UND GESELLSCHAFTLICHE MITENTSCHEIDUNG

WELCHE WICHTIGEN ODER KRITISCHEN INFORMATIONEN WERDEN FÜR DIE GESELLSCHAFTLICHEN BERÜHRUNGSGRUPPEN ERFASST UND IN WELCHER FORM WIRD DARÜBER BERICHTET (UMFANG UND TIEFE, ART DER PUBLIKATION, ZUGÄNGLICHKEIT FÜR DIE ÖFFENTLICHKEIT)?

Bisher haben wir weder ein Leitbild erarbeitet noch einen Tätigkeitsbericht veröffentlicht. Wir kommunizieren unsere Aktivitäten und Veranstaltungen über unsere Homepage und über unsere Social-Media-Kanäle. Auf unserer Homepage findet sich auch ein Archiv, in dem alle vergangenen Beiträge angeschaut werden können.

Unser tableau automatique, ein von Kathlina Anna Reinhardt maßgeschneidertes Holzelement auf Rollen, welches in einem unserer Fenster platziert ist, bietet Raum für Plakate, Flyer und allerlei Ankündigungen. Hier werden nicht nur unsere eigenen Ankündigungen platziert, sondern zum Beispiel auch die aus der Nachbarschaft. Flyer und Plakate für externe Veranstaltungen und Aktionen können bei uns abgegeben werden und werden dann durch uns ausgelegt beziehungsweise aufgehängt. Natürlich prüfen wir in jedem Fall, ob diskriminierende Inhalte ausgeschlossen sind.

Wenn wir für Veranstaltungen Plakate und Flyer drucken versuchen wir diese so zu verteilen, dass möglichst viele Menschen davon erfahren. Über unser Straßenfest haben wir die Nachbarschaft per Briefeinwurf informiert und dazu eingeladen mitzumachen.

WIE KÖNNEN BÜRGER*INNEN IN DIALOG TRETEN UND GESELLSCHAFTLICHE BERÜHRUNGSGRUPPEN LEGITIME INTERESSEN GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN VERTRETEN?

Auf unserer Homepage gibt es ein Kontaktformular, über das man uns direkt Emails schreiben kann. Neben unserer Emailadresse ist auch unsere Anschrift mit dem Hinweis „kommt vorbei, lernt uns kennen“ veröffentlicht. Beide Angebote werden gut angenommen. Unsere Social-Media-Accounts sind ebenfalls auf unserer Homepage verlinkt und auch dort erreichen uns kontinuierlich Anfragen und Kommentare.

Der uns liebste Dialog ist ein direkter. Gerne vereinbaren wir mit Interessierten Termine und kommen persönlich ins Gespräch über unsere Arbeit und unsere Tätigkeiten. Kritik, Anregungen und Vorschläge nehmen wir dankend an. Gleichzeitig ist es uns wichtig eine klare Haltung zu beziehen sowie selbstbestimmt und unabhängig zu arbeiten.

Bei unserem Runden Tisch in der Rottstraße treffen sich Initiativen und Nachbar*innen, um das gemeinschaftliche Miteinander zu stärken. Das daraus entstandene Rottstraßenfest ist ein Gemeinschaftsprojekt, bei dem sich alle gleichermaßen einbringen können. Wir hoffen, dass das Fest 2022 wieder stattfinden kann.

Bisher gibt es keine konkreten Methoden, um Dialoge zu dokumentieren. Bei unserem monatlichen Plenum führen wir zwar Protokoll, jedoch wird dieses nicht veröffentlicht, sondern dient eher unserer alltäglichen Arbeit.

Bei unserem Runden Tisch führen wir ebenfalls Protokoll. Diese Protokolle werden an den Verteiler „Runder Tisch“ versendet. Unsere Mitglieder und Fördermitglieder können sich auf der jährlich stattfindenden Mitgliederversammlung einbringen und dort wichtige Entscheidungen mittragen. Auch hier wird selbstverständlich Protokoll geführt.

WIE WERDEN DIE ERGEBNISSE DES DIALOGS DOKUMENTIERT UND WIE FLIEßEN SIE IN DIE ENTSCHEIDUNGSFINDUNG EIN?

VERPFLICHTENDE INDIKATOREN

Veröffentlichung eines Gemeinwohlberichts oder eine gleichwertige gesellschaftliche Berichterstattung

Hiermit erstmalig geschehen

Anteil der Mitentscheidung der Berührungsgruppen (in % der relevanten Entscheidungen, je nach Mitbestimmungsgrad)

Um wesentliche Entscheidungen mittreffen zu können, ist eine Mitgliedschaft erforderlich. Da jede*r Fördermitglied werden kann, könnte man von einem Mitbestimmungsgrad von 100% sprechen. Jedoch fühlt sich diese Angabe für uns nicht richtig an.

Da wir eine offene Grundhaltung pflegen und für Dialoge jederzeit zur Verfügung stehen, geben wir hier 50% an, jedoch mit dem Hinweis, dass dieser Indikator für uns nur schwierig zu beantworten ist.

E4 NEGATIVASPEKT: FÖRDERUNG VON INTRANSPARENZ UND BEWUSSTE FEHLINFORMATION

Wir bestätigen, dass wir keine falschen Informationen über unseren Verein oder gesellschaftliche Phänomene verbreiten.

Impressum:

Gemeinschaft zur Förderung und Vernetzung der freien Künste
Bochums e.V.
atelier automatique

Rottstraße 14
44793 Bochum
<https://atelierautomatique.de>

November 2021

Redaktion:
Helene Ewert
Josefine Rose Habermehl
Julia Nitschke

Layout/Gestaltung:
Ulrike Weidlich

Fotos: Sarah Rauch
Gruppenfoto: Eva Czaya

